Anzeigen in der „Abendpost" haben eine **Ausgezeichnete Wirkung.**

Abendpost

Die „Abendpost" hat eine **Tägliche Auflage** von **34,000.**

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 1. Juli 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. — 3. Jahrgang. — No. 155.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Die Quäkerstadt-Buberleien.

Philadelphia, 1. Juli. Wie man immer bestimmter hört, hat Bardsley, der „krumme" Ex-Stadtschatzmeister, schon längst ein Geständniß abgelegt, durch welches aber so „prominente" Personen compromittirt wurden, daß man die Veröffentlichung unterdrückte.

Es heißt, man wolle ihn sehr gnädig davonkommen lassen, unter der Bedingung, daß er stets seinen Mund halte. Allerdings dürfte er formell zu einer langen Freiheitsstrafe verurtheilt werden, um dem Publikum Sand in die Augen zu streuen; aber sehr bald wird man ihn wegen angeblicher Krankheit begnadigen, damit er „im Busen der Familie sterben kann". Bardsley soll große Summen in Sicherheit gebracht haben, welche nicht leicht zu erlangen sind.

Noch ein fashionabler Gauner! Edw. Y. Eltonhead, bis vor Kurzem Präsident der „Fidelity Storage and Warehouse Co." hat sich nach Unterschlagung einer hohen Summe unsichtbar gemacht. Die Sachverständigen, welche die Bücher prüfen, können erst nach etwa 10 Tagen den Betrag der Defraudation angeben.

Die gefoppte Braut.

New Castle, Pa., 1. Juli. In Kummer und Verzweiflung stieg Frl. Emma Bruster gestern Abend aus einem Zuge der Pittsburg & Lake Erie-Bahn aus. Sie hatte sich mit einem Lewis Richardson verlobt und das Paar war nach Pittsburg zu gefahren, wo die Trauung stattfinden sollte. Richardson gelang es, sich in den Besitz von Emmas Portemonnaie, Uhr und Ringen zu setzen — und in der Nähe von Youngstown verließ er den Zug und verschwand. In dem Portemonnaie befand sich das ganze Geld Emmas, etwa $100. Die Betrogene fand in einem Couvert, das ihr Richardson zum Aufbewahren übergeben hatte, nachher eine „poetische" Mittheilung, welche auf deutsch ungefähr lautet:

„Nach Westen flog dein Vögelein,
Und du hast Ruh' von aller Pein.
Nun mache mit mir, was dir paßt —
Sobald du mich gefunden hast.
Indeß verbleib' mit Affection
Ich stets dein
Lewis Richardson."

Unterwegs, 29. Juni.

Nichts gelernt, nichts vergessen.

Cedar Rapids, 1. Juli. Der Ausschuß der hier tagenden republikanischen Staatsconvention zimmerte wieder eine Principienerklärung zusammen, welche das Prohibitionsgesetz entschieden befürwortet, den McKinleyismus verherrlicht u. s. w. Es wurde beantragt, den Paragraphen bezüglich der Prohibition dafür zu amendiren, daß ein Republikaner als solcher nicht gerade gezwungen sei, für die Prohibition einzutreten; indeß fiel der Antrag prompt durch. Vielleicht noch das Beste an der Principienerklärung ist die Empfehlung, daß die Legislatur eine reichliche Summe für die Weltausstellung verwillige.

In den Tod gegangen?

New York, 1. Juli. Alexander Weiß, welcher in No. 67 Ost 3. Str. wohnte, wird schon seit Samstag vermißt, und mit ihm die junge Marie Städlinger, mit welcher er mehrere Monate lang gelebt hatte. Alles deutet darauf hin, daß die Beiden gemeinschaftlich Selbstmord begangen haben. Das Paar wurde zuletzt Samstag Nachmittag an South Beach gesehen, und inzwischen sind von Weiß mehrere Abschiedsbriefe an Freunde desselben eingetroffen.

Später: Soeben wird bekannt, daß Weiß (welcher Anzeigenagent des „Herold" ist) die Dame heute Vormittag gegen 11 Uhr zu erschießen suchte und dann auf sich selbst schoß. Beide sind wohl tödtlich verletzt.

Deutscher Lehrertag.

Cincinnati, 1. Juli. Gestern wurde hier die 21. Jahresversammlung des nationalen deutsch-amerikanischen Lehrerbundes eröffnet. Es fand eine Vorversammlung statt, in welcher der Präsident des Festausschusses, Hr. Rattermann, und der Schulrathspräsident Rehn gediegene Ansprachen hielten. Hr. Fick eröffnete die Jahresversammlung, welche heute fortgesetzt wurde. Bis jetzt sind alle Verhandlungen harmonisch verlaufen. Die Festversammlungen finden in der geschmackvoll decorirten Central-Turnhalle in der Walnut Str. statt.

Verlagsschutz.

Washington, 1. Juli. Der Präsident erließ heute eine Proclamation, durch welche Bürgern, resp. Unterthanen von Belgien, Frankreich, Großbritannien und der Schweiz Verlagsschutz-Privilegien in den Ver. Staaten gewährt werden.

Angekommene Dampfer.

New York: „Waesland" von Antwerpen; „State of Nebraska" von Glasgow.

Southampton: „Spree", von New York nach Bremen.

Glasgow: „Anchoria" von New York.

Liverpool: „Chicago" und „City of Paris" von New York.

London: „Rugia", von New York nach Hamburg.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Regenschauer [illegible]

Zog den Tod vor.

Columbus, Mo., 1. Juli. Gestern Nachmittag setzte ein Hilfssheriff den Marschall Hultse in Kenntniß, daß das Staatsobergericht das erstinstanzliche Urtheil bestätigt habe, durch welches Hultse wegen Ermordung von Allen Bawler (vor 3 Jahren) zu 10 Jahren Haft verurtheilt wurde. Während der Hilfssheriff noch sprach, zog Hultse plötzlich ein Taschenmesser heraus und schnitt sich die Hals-Arterie durch; er lebte noch lange genug, um seine Unschuld betheuern und seiner Familie Lebewohl sagen zu können.

Ausland.

Kaiser Wilhelm in Holland.

Amsterdam, 1. Juli. Der „Hohenzollern" ist heute mit dem deutschen Kaiser und Gefolge hier eingetroffen. Die holländische Flotte begrüßte ihn, und sowohl die Kriegs- wie die Kauffahrteischiffe waren festlich geschmückt. Der Kaiser und die Kaiserin wurden von der Königin-Regentin empfangen, welche sich von ihrer kürzlichen Krankheit genügend erholt hatte, um die Gastfreundschaft des Königreiches persönlich den Besuchern zu erweisen. Während des heutigen Tages besuchen die Gäste das Nationalmuseum und andere Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt.

Heute Abend wird der Dammplatz vor dem königl. Palais mit elektrischem Licht illuminirt, und von Militärkapellen ein Concert gegeben werden. Morgen Abend findet eine glänzende Flottenparade und eine Feuerwerksvorstellung statt, welche alles auf diesem Gebiet seit vielen Jahren Dagewesene in den Schatten stellen soll. Auch werden von Marine-Clubs noch besondere Festlichkeiten veranstaltet, und Alles in Allem scheinen es sich die Bürger Amsterdams angelegen sein zu lassen, den Aufenthalt des Kaisers zu einem denkwürdigen zu machen.

Solange der Kaiser hier weilt, wird die kaiserliche Yacht „Hohenzollern" an der Ymuiden-Mündung des Nordsee-Canales liegen.

Die amerikanischen Katholiken.

Berlin, 1. Juli. Von der zweiten, von Herrn Cahensly dem päpstlichen Staatssecretär überreichten Denkschrift zu Gunsten der nicht-englischsprechenden Katholiken in den Ver. Staaten ist eine Anzahl Exemplare verbreitet worden. Die Schrift plädirt sehr geschickt für das Recht der verschiedenen katholischen Nationalitäten in Amerika, Seelsorger ihrer eigenen Sprache und Nationalität zu bekommen. Damit ist den, blos einer Sprache kundigen irisch-amerikanischen Bischöfen, die das Amerikanerthum gepachtet haben wollen, der Fehdehandschuh hingeworfen, und man darf auf den Ausgang dieses Kampfes, der natürlich in Rom zum Austrag gebracht wird, gespannt sein.

Später: Rom, 1. Juli. Der Papst hat ein Schreiben an Cardinal Gibbons gerichtet, worin er erklärt, daß er die von Hrn. Cahensly gestellten Forderungen betreffs der Besetzung römisch-katholischer Bischofsstellen in den Ver. Staaten niemals gewähren werde. Desgleichen hat der Papst eine Petition der polnischen Katholiken, welche in den Ver. Staaten wohnen, um Einsetzung eines polnischen Bischofs verworfen. Man wird allerdings erst den Wortlaut dieser päpstlichen Erklärungen abwarten müssen, um sich ein sicheres Urtheil über ihren Charakter bilden zu können.

Elegante Ladendiebinnen.

Berlin, 1. Juli. Zwei hochelegant gekleidete Russinnen besuchten gestern einen Juwelenladen in der Friedrichsstraße und machten verschiedene Einkäufe. Sie wurden aber dabei ertappt, wie sie verschiedene werthvolle Artikel beiseite zu bringen suchten, und in Haft genommen. Beim Durchsuchen ihrer Wohnung im Hotel entdeckte man gestohlene Juwelen im Gesammtwerth von 100,000 M. Es wurden auch drei Kumpane dieser „Damen" festgenommen.

Witterungs-Unbilden.

Bremen, 1. Juli. Ein Wirbelsturm suchte gestern die Stadt und Umgegend heim und richtete großen Schaden an. Viele Häuser wurden abgedeckt; am stärksten machte sich aber die Sturmesgewalt an der Wasserfront entlang geltend. Alles Bewegliche auf den Schiffen wurde weggeweht; 80 Personen wurden in den Fluß geschleudert, und 2 derselben ertranken.

Hamburg, 1. Juli. Gestern war hier schreckliche Hitze, und 7 Personen wurden vom Sonnenstich befallen.

Frankfurt a. M., 1. Juli. Gestern wurde während eines heftigen Gewittersturmes der Bankier Wolff vom Blitz getroffen und getödtet.

Hochverräther im Priestergewand.

Wien, 1. Juli. Die Mitglieder der griechisch-katholischen Kirche in Bosnien zeigen sich sehr erbittert darüber, daß der Metropolit Dionysus wegen seiner Hingabe an die Sache Rußlands von der österreichischen Regierung abgesetzt worden ist. Derselbe hatte seinen Gläubigen gelehrt, daß der Zar ihr geistlicher und weltlicher Oberherrscher sei, und kein Anspruch, den man an ihre Loyalität stellen sollte, höher stehe als derjenige des Zaren. Da der Priester trotz wiederholter Warnungen hartnäckig blieb, so wurde er endlich des [illegible]archen-Amtes enthoben und ihm alle kirchlichen Güter entzogen. Graf Kalnoky ordnete diese Maßnahme an, [illegible] damit zu zeigen, daß die österreichisch-ungarische Regierung keine illoyalen Bestrebungen der Neigungen, Rußland auf Kosten Oesterreichs [illegible] dulden [illegible].

Socialreform in Oesterreich.

Wien, 1. Juli. Die österreichische Regierung tritt hinsichtlich der Arbeiter-Reformgesetze in die Fußstapfen des deutschen Kaisers. Eine der Maßnahmen, für welche die Regierung beim Wiederzusammentritt des Reichsrathes entschieden eintreten wird, besteht in der Schaffung von Einrichtungen, die eine Versöhnung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern anbahnen sollen; vor Allem handelt es sich um die Begründung von Arbeitersyndicaten und Schiedsgerichtsbehörden. Weiterhin sind anerkannte gewerbliche Verbindungen unter den Bergbau-Angestellten vorgeschlagen.

Die Franzosen in Siam.

London, 1. Juli. Der „Standard" bespricht die Besetzung der Provinz Luang Prabong seitens der Franzosen und äußert die Vermuthung, daß dies der erste Schritt zu einem Annexionsversuch gegen Siam sei und den Zweck habe, die russischen Pläne in Ostasien zu fördern. Das Blatt fährt fort: „Ein solcher Plan wird sicherlich auf den Widerstand Chinas stoßen. Sollte die Bewegung Erfolg haben, so würde dadurch Französisch-Siam in die nächste Nachbarschaft von Britisch-Birmah kommen. Bei der jetzigen Stimmung der Franzosen ziemt es England, auf der Hut zu sein."

McHenrys Todesart.

London, 30. Juni. Die Leiche des berühmten, namentlich in Amerika sehr bekannten Eisenbahnmagnaten James McHenry, welcher durch seine Verbindung mit der Erie-Bahn so viel von sich reden machte, ist behufs Untersuchung wieder ausgegraben worden. Man hegt nämlich Verdacht auf Mord oder Selbstmord. McHenry war in England und den Ver. Staaten hoch versichert und war in einen Proceß verwickelt, bei dem Hunderttausende von Pfund auf dem Spiele standen. Die Polizei weigert sich vorerst, Näheres über ihre Verdachtsgründe mitzutheilen. Es wird jetzt der Magen des Todten sorgfältig untersucht.

Das schmollende Frankreich.

London, 1. Juli. Die französische Regierung hat es abgelehnt, die Erneuerung der Nordsee-Convention zu unterzeichnen, betreffs Verhinderung ungesetzlichen Alcoholhandels unter den Fischern. Dieser Umstand, sowie die ablehnende Haltung Frankreichs gegenüber der Brüsseler Anti-Sklaverei-Acte wird als kleinliche Rache wegen der Annäherung Englands an den Dreibund betrachtet und dürfte auch der Erledigung der Neufundland-Fischereifrage neue Hindernisse in den Weg legen.

Der New Yorker „Jack the Ripper".

Paris, 1. Juli. Man interessirt sich hier ziemlich lebhaft für „Frenchy", den Mann, welcher in New York als angeblicher „Jack der Aufschlitzer" processirt wird und ein Algerier ist; wahrscheinlich war derselbe aus der französischen Armee entlassen worden. Ein Anwalt in New York hat Weisung erhalten, den Proceß genau zu verfolgen und darauf zu sehen, daß der Mann in seinen gesetzlichen Rechten geschützt wird.

„Friß, Vogel, oder stirb!"

Odessa, 1. Juli. Die Gouverneure von Padolien, Volhynien und Kiew haben durch ein Decret bekannt gemacht, daß alle Ausländer in jenen Provinzen sich schlüssig werden müssen, ob sie sofort das Land verlassen oder Russen werden wollen. Falls sie sich für Letzteres entscheiden, müssen sie 10 Jahr lang ununterbrochen an ihrem jetzigen Wohnort bleiben. Dieses Vorgehen hat den Zweck, den vielen Deutschen, welche an der russisch-österreichischen Grenze entlang wohnen, die Hände zu binden.

Der chilenische Bürgerkrieg.

Iquique, 1. Juli, (via Galveston). Es verlautet, daß an der Küste zwischen den Städten Coquimbo und Huasca heiße Gefechte zwischen den Regierungs- und den Congreßpartei-Truppen stattgefunden haben. Es wurde sowohl zu Lande wie zur See gekämpft, doch sind noch keine näheren Mittheilungen über den Verlauf des Kampfes zu erlangen.

Telegraphische Notizen.

— In Rom heißt es, nächstdem würden verantwortliche Minister der Dreibundmächte zusammenkommen, um über nähere Bestimmungen des Dreibundvertrages zu verhandeln.

— Kaiser Wilhelm wohnte vor seiner Abreise nach Holland noch dem Stapellauf des neuen Panzerschiffes „Kurfürst Friedrich Wilhelm" in Wilhelmshaven bei.

— Aus Glasgow wird gemeldet: Auf der Bai von Ayr schlug ein Raa-Segelboot um, und 8 der Insassen ertranken.

— Wie aus Bremen berichtet wird, ist der Ausstand der Heizer und Kohlenschaufler des „Norddeutschen Lloyd" zu Ende. Die Gesellschaft hat die Forderungen der Ausständigen zum Theil bewilligt.

— In der italienischen Provinz Verona verursachten wieder Erderschütterungen großen Schaden.

— Die „Frankfurter Zeitung" läßt sich berichten, daß Herr Pobjedonoszew, der bekannte Vorsteher der Hl. Synode in Rußland, beabsichtige, die Juden für das Christenthum zu gewinnen und sie mit der russischen Rasse zu verschmelzen.

— Depeschen aus Buenos Ayres besagen, [illegible] Revolution, welche in Catam[illegible]brach, unterdrückt und wieder [illegible] Provinzialregierung ein[illegible] Lange?

Mordversuch und Selbstmord.

Fred. Steinmanns grausige That.

Ein kleines Häuschen an der Ecke von Commercial und Tuttle Avenue wurde gestern Abend der Schauplatz eines blutigen Familien-Dramas, dessen trauriger Held der Eisenarbeiter Fred. Steinmann war. Der Genannte lebte daselbst mit seiner etwas älteren Ehefrau und drei allerliebsten Kinderchen, im Alter von 2 bis 7 Jahren, bis vor Kurzem in anscheinend glücklichen Verhältnissen. Vor 14 Tagen indeß nahmen die Leute einen jungen flotten Zimmermann, Namens Peter Reiser als Kostgänger zu sich und seitdem war das häusliche Glück und der eheliche Friede gestört. Steinmann wurde auf Reiser wahnsinnig eifersüchtig und diese blinde Leidenschaft scheint durch klatschsüchtige Nachbarn auf's Eifrigste genährt und gestärkt worden zu sein.

Steinmann legte plötzlich seine Arbeit in der Deering'schen Fabrik nieder und blieb zu Hause, um seine Gattin nicht aus den Augen lassen zu müssen; es kam zu ernsten Auseinandersetzungen und wüsten Scenen, in welchen die Frau indeß stets ihre Unschuld betheuerte und schließlich erklärte, daß sie dieses Lebens satt sei und sich von ihm scheiden lassen wolle.

Gestern Abend trat Steinmann unerwartet mit einem Revolver in der Hand auf die in der Küche beschäftigte Frau zu und fragte hohnlachend: „Nun, wie steht es mit Deiner Scheidung?" Die Bedrohte suchte sich durch schleunige Flucht zu retten, hatte indeß kaum den Hof erreicht, als sie von einer Kugel in den Rücken getroffen, zusammenbrach. Mit Aufbietung aller Kraft raffte die Aermste sich wieder auf und versuchte nochmals zu fliehen. Der Rasende stand indeß bereits neben ihr und jagte ihr eine zweite Kugel in den Kopf. Dann richtete er die Waffe gegen sich und feuerte zwei Schüsse ab, von denen der erste ihn leicht verwundete, der zweite aber seinem Leben ein plötzliches Ende machte. Das Geschoß hatte das Gehirn durchdrungen.

Sein Opfer wurde noch lebend gefunden und nach dem Deutschen Hospital gebracht, es war jedoch nach dem einstimmigen Urtheil der Aerzte keine Aussicht vorhanden, es am Leben zu erhalten.

Steinmann hat seine unselige That, wenn auch nicht mit kaltem Blute, so doch mit voller Ueberlegung geplant und begangen und zu verschiedenen seiner Bekannten die Absicht, seine Frau und sich selbst zu erschießen, geäußert. Leider nahm man seine Drohungen nicht für ernst.

Wie nachträglich bekannt wird, hat Steinmann auch bereits vor einiger Zeit einem gewissen Nicolaus Lichtenberg, der früher als Kostgänger in seinem Hause wohnte, und auf den er ebenfalls eifersüchtig war, Abends auf der Straße aufgelauert und zwei Schüsse auf ihn abgefeuert, welche indeß glücklicher Weise ihr Ziel verfehlten.

Frau Steinmann war heute Mittag bei voller Besinnung, indeß so schwach, daß man von einer Entfernung der Kugeln, von welchen eine unterhalb des linken Schulterblattes in der Lunge, die andere tiefer unten im Rücken sitzt, vorerst absehen mußte. (Frau Steinmann wurde von dem zweiten Geschoß nicht wie der ursprüngliche Bericht lautete, am Kopfe, sondern im Rücken verwundet). Sollte die Bedauernswerthe soweit zu Kräften gelangen, daß man die erforderlichen Operationen an ihr vornehmen könnte, dann soll einige, wenn auch sehr, sehr geringe Aussicht vorhanden sein, sie am Leben zu erhalten.

An die Luft gesetzt.

„Freddy" Kramer, von 164 Michigan Str., ließ den Oberkellner von Freudenbergs „Belvidere", Heinrich Menke, verhaften, weil dieser ihn angeblich gestern Abend in recht unsanfter Weise aus dem Lokale an die Luft befördert haben soll. Die Angelegenheit gelangt am 9. Juli vor Richter Kersten zur Verhandlung; Menke steht bis dahin unter $200 Bürgschaft.

Francis Adams im Geschirr.

Der neu erwählte Richter Francis Adams wurde heute Vormittag in Gegenwart von etwa 100 Advokaten durch Richter Tuley feierlich in sein Amt eingeführt. Die „Chicago Democracy", als deren Candidat Adams gewählt wurde, hatte reiche Blumenspenden geschickt.

Telegraphische Notizen.

— Wie die „New York World" mittheilt, geht der 1885 gegründete Uhren-„Trust" glücklich in Stücke.

— Unweit Salisbury, N. C., stürzte ein Güterzug der Western North Carolina-Bahn von einer Brücke. Ein Bremser wurde getödtet und zwei andere Bahnbedienstete schwer verletzt.

— Der neue Erzbischof Katzer von der katholischen Kirchenprovinz Wisconsin hat seine Amtspflichten in aller Form übernommen und ist in die St. Johannes-Cathedrale zu Milwaukee unter großartiger Betheiligung eingezogen.

— Aus dem Ma[illegible] Staatsgefängniß zu Charle[illegible] (Boston) sind schon wieder fün[illegible] entsprungen. Vor noch [illegible] Zeit war in der sehr co[illegible] Verwaltung dieses Staatsgefäng[illegible] gehalten worden, aber [illegible] Verhältnisse scheinen sich seitdem [illegible] geändert zu haben.

Wahrscheinlich ein Raubmord.

Grausiger Fund des Farmers Burlingame.

Die halbverweste Leiche eines Mannes auf freiem Felde.

Dieselbe wird als die des Farmarbeiters Jacob Popp erkannt.

Die Ersparnisse des Verstorbenen, im Betrage von $300, verschwunden.

Die Bewohner von Palatine, einem Städtchen, welches 27 Meilen von Chicago entfernt, an der Chicago & North-Western Bahn liegt, sind seit gestern in fieberhafter Aufregung über einen muthmaßlichen Raubmord, der in nächster Nähe der Ortschaft begangen worden ist. Es wurde bereits in der gestrigen Ausgabe der „Abendpost" kurz berichtet, daß im hiesigen Coronersamt die Meldung über das Auffinden einer Leiche in jener Nachbarschaft eingegangen sei. Diese Meldung kam von einem Farmer Namens Burlingame, der in Palatine wohnt und gestern Morgen einen Gang über seine Felder machte.

An einem Platz, etwa 3 Meilen nordöstlich von Palatine, bemerkte er auf und unter einem Baume einen Haufen Krähen, welche bei seinem Näherkommen mit lautem Geschrei davonflogen. Burlingame, den die Anwesenheit so vieler dieser schwarzen Vögel an jenem Platze befremdete, schlenderte näher an den Baum heran, und hier wurde ihm ein Anblick, der ihm das Blut in den Adern erstarren machte. Unter dem Baume lag die Leiche eines Mannes in halbverwestem Zustande; das Gesicht war nach oben gekehrt und bot, da es von den Krähen furchtbar zerfressen war, einen grauenhaften Anblick.

Ohne sich auch nur einen Augenblick länger aufzuhalten, als nothwendig war, um sich von dem oberflächlichen Thatbestande zu überzeugen, eilte der erschrockene Farmer nach dem nächsten Telegraphen-Bureau und setzte den Coroner von seinem Funde in Kenntniß. Inzwischen verbreitete sich die Neuigkeit von dem Auffinden der Leiche in der Nachbarschaft und, als der Coroners-Gehilfe Nachmittags an Ort und Stelle erschien, fand er Hunderte von Leuten versammelt. Der Anzug des Todten war der eines Farmarbeiters. Außer den Kleidern aber, die derselbe auf dem Leibe trug, lag auch noch ein in einem Bündel verpackter Anzug neben ihm, nebst einem Stock, an welchem der Mann das Bündel augenscheinlich getragen hatte.

Die Untersuchung des Coroners war eine kurze, da die Leiche sich in einem stark vorgeschrittenen Stadium der Verwesung befand und das Fleisch zum großen Theil von den Krähen verzehrt worden war. Der Beamte glaubte, es mit einem Landstreicher zu thun zu haben, der hier während der Nacht ausgeruht hatte und dabei von einem natürlichen Tode ereilt worden war.

Während der Coroner im Begriff war, das Begräbniß der Leiche anzuordnen, erschien ein Farmer Namens John Kraft, der das Bündel des Todten in Augenschein nahm und dann erklärte, die Leiche sei die eines Mannes Namens Jakob Popp, der während des Winters und Frühjahrs bei ihm gearbeitet habe und vor etwa einem Monat fortgegangen sei, um sich nach Chicago zu begeben. Gleichzeitig sagte Kraft aus, daß Popp seinerzeit zwischen $200 und $300 erspartes Geld bei sich gehabt hatte. Diese Erklärung in Verbindung mit dem Umstande, daß bei der Leiche auch nicht ein rother Cent gefunden wurde, gab der Angelegenheit mit einem Male eine andere Wendung.

Popp war, wie auch später sein in der Nachbarschaft wohnender Bruder erklärte, 35 Jahre alt und von rubuster Gesundheit; es war also nunmehr kaum noch anzunehmen, daß er auf freiem Felde aus natürlicher Ursache gestorben sein könne. Außerdem sagte Kraft, daß sich Popp in früher Morgenstunde von seiner Farm fortbegab und binnen kurzer Zeit an dem Platz, wo man seine Leiche fand, angelangt sein mußte und sich nach so kurzer Zeit kaum zum Schlafen niedergelegt haben dürfte.

Die allgemeine Ansicht geht nun dahin, daß Popp von mehreren Strolchen, die ihn kannten und wußten, daß er Geld bei sich hatte, überfallen, ermordet und beraubt wurde. Der Bruder des Verstorbenen gab an, daß er mehrere Personen kenne, denen er eine solche That zutraue, doch nannte er vorläufig keine Namen. Bei einer nochmaligen Untersuchung der Sachen des Verstorbenen fand sich ein auf die Summe von $75 lautender Schuldschein. Die Schrift war jedoch so verwischt, daß der Name des Schuldners nicht entziffert werden konnte.

Unter den vorliegenden Umständen konnte von der Abgabe eines Verdikts nicht die Rede sein, weswegen der Hülfs-Coroner auf heute Nachmittag eine neue Jury bestellte und eine Postmortem-Untersuchung anordnete. Durch letztere soll womöglich festgestellt werden, ob Popps Tod in der That auf eine gewaltsame Ursache zurückgeführt werden kann.

* Die Fruchthändler, welche bis heute ihre Stände von den Straßen im Geschäftstheil der Stadt schaffen sollten, haben eine weitere Frist und zwar bis zum 13. d. M. erhalten. Ungefähr 4000 derselben sind in der Sache interessirt.

Wilhelm Vogel „all right".

Der Civil-Ingenieur Wilhelm Vogel erklärt, daß der am Samstag in den meisten hiesigen Zeitungen, unter anderen auch in der „Abendpost" erschienene Bericht, betreffend seine angeblichen Schwindeleien im Palmer House auf verläumderische Aussagen von Leuten, die ihm nicht wohl wollten, zurückzuführen sei. Thatsächlich befindet sich Herr Vogel denn auch auf freiem Fuße.

Verlangt $30,000 Schadenersatz.

Vor Richter Clifford wird augenblicklich der Frau Johanna Leseth, welch' Letztere die Stadt auf $30,000 Schadenersatz verklagt hat, verhandelt. Die Klägerin wohnt No. 158 N. Morgan Str. und fiel am 28. Mai 1888 vor dem Hause des O. O. Mouland in Folge eines schadhaften Seitenwegs hin, wobei sie sich dauernde Verletzungen zuzog. Mouland ist Mitangeklagter.

Hält sein Versprechen nicht.

Frau Margaret McCabe, wohnhaft in dem Hause No. 290 Wells Str., verklagte heute im Kreisgericht im Namen ihrer minderjährigen Tochter Mary einen jungen Mann Namens Fred. Schmidt auf $5000 Schadenersatz wegen Bruchs des Eheversprechens.

Schmidt arbeitet in Peter van Sebaacks Apotheke und wohnt No. 5335 School Str. Seit länger als einem Jahre unterhielt er mit Mary ein zärtliches Verhältniß, dem ein Kind entsprossen war. Letzteres starb indessen gerade, als Mary gegen Schmidt wegen illegitimer Vaterschaft klagen wollte. Nun hat es die Mutter übernommen, den Ungetreuen zur Raison zu bringen.

Neue Scheidungsklagen.

Frau Mary McCloud reichte heute Vormittag im Kreisgericht eine Scheidungsklage gegen ihren Gatten Fred ein. Letzterer ist ein Prediger und kam im Jahre 1888 nach Chicago, nachdem er mit seiner Gattin die Vereinbarung getroffen hatte, daß sie ihm in Kurzem folgen sollte. Letzteres geschah auch, aber, als sie hier anlangte, fand sie, daß sich Fred inzwischen „eine Andere" zugelegt hatte, mit der ganz ungenirt hauste.

Die entrüstete Frau veranlaßte die Verhaftung und Prozessirung des Ungetreuen und die Folge davon war, daß er auf ein Jahr nach der Bridewell gesandt wurde. Die Gewährung ihres Scheidungsgesuchs ist unter den vorliegenden Umständen ziemlich sicher.

Frau Dorsy Rood wünscht von ihrem Gatten Georg ebenfalls befreit zu sein. Ihrer Aussage nach ist er ein Geizhals, der sich das Geld für den Haushalt vierteldollarweise abzwacken ließ und seit den letzten zwei Jahren hat er sich um sie und ihr Kind gar nicht mehr gekümmert.

Gut abgelaufen.

Der 18jährige Emil Loeffler, ein Sohn des No. 468 Wells Str. wohnenden Herrn Loeffler, fuhr gestern Nachmittag die Wells Str. entlang, als das Pferd plötzlich scheute und Emil die Controlle über dasselbe verlor. An der Ecke von Beethoven Place collidirte das Gefährt so heftig mit einem anderen Wagen, daß er mit Gewalt auf's Pflaster geschleudert wurde und das Vordertheil des Buggys arg demolirt ward. Loeffler kam mit einigen Schrammen und Beulen davon.

Kurz und Neu.

* Richter Severson verwies heute den Frank Sonfield, der, obgleich erst 18 Jahre alt, doch schon der Polizei als geriebener Langfinger wohlbekannt ist, unter einer Bürgschaft von $500 an das Criminalgericht. Sonfield ist beschuldigt, dem Richard Köster, von 61 Lill Str., Uhr und Ringe gestohlen zu haben.

* In Jacksonville begann gestern die 3tägige Convention der Musiklehrer von Illinois. Unter Anderen wurden von Harry Wheeler aus Chicago und von Rev. J. Lloyd Jones aus Chicago Vorträge gehalten.

* Der neuernannte Friedensrichter William S. Everett eröffnete gestern im Hause No. 125 Clark Str. seine Office. Sein Clerk ist Albert Foremann.

* Stadt-Clerk Van Cleave ist noch immer „verreist" und die Aussicht, daß das Untersuchungs-Comite in Sachen des Northern Pacific-„Steal" etwas Handgreifliches zu Tage fördern wird, erscheint mehr als zweifelhaft.

* Herr Lyman J. Gage ist gestern zum Präsidenten der „ersten National Bank", deren Direktorium er seit längerer Zeit angehörte, erwählt worden.

* Die folgenden Firmen wurden gestern wegen Uebertretung der Rauch-Ordinanz von Richter Prindiville in Strafe genommen: Die Cook Brewing Co. mit $50; H. M. Kinsley & Co., $10; Milan & Co., $50; W. C. Clark, $25; Chapin & Gore, $10; Chicago Opera House Co., $10; Consumers Box Manufacturing Co., $5.

* Richter Lyon überwies den John Montague, der bekanntlich in der verflossenen Woche unter der Anklage, einen Herrn Voß in Lawndale beraubt zu haben, verhaftet wurde, unter $500 Bürgschaft an das Criminalgericht.

* Heute traten die neuernannten Polizeirichter Blum und Woodman in den Polizeigerichten der Desplaines Str. ihr Amt an. Die beiden ausscheidenden [illegible]

Ein Einbrecher erschossen.

Chas. L. Meyers vertheidigt sein Eigenthum mit dem Revolver.

Heute Morgen gegen 1 Uhr verübten drei jugendliche Taugenichtse, Wilhelm Hermann, John Litlevski und William Creney, einen Einbruch in das Colonialwaarengeschäft des Charles L. Meyers, von 471 N. Clarkstraße. Die beiden größeren Burschen, Hermann und Creney, hoben den 14jährigen Litlevski durch das über der Ladenthüre befindliche Fenster, worauf er die Thüre von innen öffnete und seine Spießgesellen einließ. Das Kleeblatt hatte jedoch kaum mit den Ausräumungsarbeiten begonnen, als der Geschäftsbesitzer, durch das Geräusch aus dem Schlafe erweckt, mit einem Revolver in der Hand zur Vertheidigung seines Eigenthums die Treppe herabgeeilt kam. Es gelang ihm, Litlevski beim Kragen zu fassen, und, als die beiden anderen Diebe auf seinen Zuruf nicht stehen wollten, feuerte er ihnen eine Kugel nach, die dem Hermann durch die Lunge ging und ihn todt zu Boden streckte; Creney ergab sich dann.

Herr Meyers wurde in Haft genommen.

Geschah ihm recht.

Ein Polizist des Humboldt Parks verhaftete gestern Nachmittag auf Veranlassung der 14jährigen Lillie Telfield den etwa 45 Jahre alten Wm. Block unter der Anklage, dem Kinde gegenüber unzüchtige Reden geführt zu haben.

Der Angeklagte, welcher sehr anständig gekleidet war und Familienvater ist, gab an, betrunken gewesen zu sein, wurde aber trotzdem heute vom Richter Severson um $50 bestraft.

Paletotmarder.

Edward W. Dolliver, ein Clerk der Conditoreiwaarenfabrik von Charles F. Günther, 212 State Str., wurde von Richter Boggs auf sieben Monate in die Bridewell geschickt, weil er am Sonntag Abend aus einem Lokale an der Ecke der State und Randolph Str. einen Ueberzieher gestohlen hatte, welcher Eigenthum des R. M. Powers, von 326 Ost Indiana Str., war.

Undankbare Burschen.

Frau F. Kröninger, von 45 Wieland Str., kann ein Lied vom Undank der Welt singen. Durch eine namhafte Geldunterstützung ermöglichte sie es den Brüdern Joseph, Louis und Johann Krensrieder aus der alten bayrischen Heimath auszuwandern, um sich hier eine anständige Existenz zu gründen.

Die Gebrüder fühlten sich hier recht wohl, hatten lohnende Arbeit gefunden und eine Wohnung im Hause No. 43 Burling Str. bezogen und Frau Kröninger glaubte deßhalb, daß es nunmehr an der Zeit sei, ihre Darlehen zurückzufordern. Am Samstag Abend sandte sie ihren Gatten zu ihren Landsleuten. Demselben wurde indeß mit der Bemerkung, daß man nur mit seiner Frau zu thun haben wolle, die Thür gewiesen.

Die Frau begab sich nun selbst in die Wohnung ihrer Schuldner, mußte indeß schleunigst das Feld räumen, wobei ihr ihre drei Gläubiger folgten und, verstärkt durch Michael Dannenbauer und John Hohenwart mit Knüppeln und Bierkrügen, so brutal auf Frau Kröningers Gatten und Schwager, welche sie auf der Straße erwartet hatten, losschlugen, daß beide schmerzhafte Kopfwunden davontrugen und im Alexianer Hospital ärztliche Hilfe suchen mu[illegible]. Richter Kersten strafte die rohen [illegible] undankbaren Patrone um je 10 [illegible] stellte sie außerdem unter je $300 Friedensbürgschaft.

Der Tousley'sche Gattenmord.

Die Verhandlungen in dem Proceß gegen die des Gattenmordes angeklagte Frau Tousley aus Austin nahmen heute einen sehr langsamen Fortgang. Die Vertheidigung suchte nachzuweisen, daß die Mörderin ihre That im Wahnsinn begangen habe, und brachte ein ärztliches Zeugniß des Dr. Henry Moyer bei, welches diese Annahme mehr oder weniger rechtfertigte. Dem widersprachen allerdings eine ganze Reihe von Zeugen, und zwar sowohl alte Bekannte der Angeklagten, wie auch die Beamten, welche unmittelbar nach der Bluthat mit ihr zu thun hatten.

Soldat sind sie „gewest".

Das hiesige Bundes-Wetteramt ist mit dem heutigen Tage der Controlle des landwirthschaftlichen Ministeriums unterstellt worden, während dasselbe bekanntlich bisher dem Kriegsministerium unterstand. Die in ihm bisher beschäftigt gewesenen Angehörigen der Armee scheiden aus derselben, soweit ihre ferneren Dienste im Wetteramt gewünscht werden, sämmtlich aus und kommen ihren Obliegenheiten fortan als „ganz gewöhnliche" Civilisten nach.

Lutz aus aller Noth.

Richter Robbins schlug heute die ge[illegible] den Rentner William Lutz in G[illegible] Crossing, von dessen Haushälterin [illegible] C. Marsch wegen angeblichen Gi[illegible]versuches erhobene Anklage ni[illegible] die Klägerin nicht zum Termi[illegible] nen war.

— Der türkische Sultan h[illegible] schlüsse der Brüsseler Anti-[illegible]

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

81 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage .... 2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich .... 6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Ein Schreckgespenst.

Vor der katholischen Kirche haben viele Amerikaner eine ganz heillose Angst. Jeden Katholiken, der in die Ver. Staaten einwandert, betrachten sie als einen neuen Streiter für den römischen Antichrist, und wenn irgendwo eine neue katholische Kirche oder gar ein katholisches Schulhaus eröffnet wird, so seufzen sie über die fortwährend zunehmende Macht Roms. Es machte deshalb hierzulande ein ungeheures Aufsehen, als der ultramantane preußische Landtagsabgeordnete Cahensly sich im Namen der Raphaelgesellschaft mit der Bitte an den Papst wendete, bei der Auswahl der katholischen Bischöfe in den Ver. Staaten so viel wie möglich die verschiedenen Nationalitäten zu berücksichtigen. Cahensly, der augenscheinlich über die Zustände in unserem Lande ebenso wenig unterrichtet ist, wie die überwiegende Mehrzahl unserer gebildeten Landsleute, entfesselte durch seine theilweise höchst taktlosen Bemerkungen einen solchen Entrüstungssturm, daß er sich veranlaßt sieht, in einem zweiten Schreiben an den Papst seine frühere Eingabe stellenweise zu erläutern. Dabei ist er freilich noch mehr in den Sumpf gerathen und hat eine Unkenntniß der amerikanischen Verfassung und der amerikanischen Einrichtungen an den Tag gelegt, die ihn hinlänglich entschuldigen sollte. Gleichzeitig aber hat er ein Zugeständniß gemacht, das die Katholiken-fresser jeder Abstammung vollständig beruhigen dürfte.

Cahensly berechnet nämlich, daß es jetzt in den Ver. Staaten mindestens 26 Millionen Katholiken geben müßte, wenn alle eingewanderten Katholiken und ihre Nachkommen der römischen Kirche treu geblieben wären. Thatsächlich seien indessen kaum 10 Millionen Katholiken nachweisbar, sodaß die Kirche 16 Millionen Seelen verloren habe. Den Grund für diese Erscheinung sucht Cahensly in der „Vernachlässigung" der frisch eingewanderten und der englischen Sprache unkundigen Katholiken von Seiten der Priesterschaft. Er deshalb fordert er die Anstellung deutscher, polnischer, italienischer, französischer und spanischer Priester und eine Vertretung aller dieser Nationalitäten im Bischofscollegium. Es kann ihm aber mit Leichtigkeit bewiesen werden, daß er vollständig im Irrthum ist. Gerade die frisch Eingewanderten fallen selten von der Kirche ab. Die Unkenntniß der englischen Sprache hat wahrscheinlich noch keinen einzigen Katholiken in den Ver. Staaten aus der Kirche herausgetrieben. Wenn also der Papst wirklich 16 Millionen Seelen verloren hat, so wird er das wohl auf die Rechnung der allgemeinen Zeitströmung und der stetig zunehmenden Zweifelsucht schreiben müssen. Den protestantischen Kirchen und den orthodoxen jüdischen Synagogen geht es ebenfalls nicht besser.

Auf alle Fälle, — und das ist die Hauptsache — ist aber von katholischer Seite selber das Zugeständniß gemacht worden, daß trotz der starken Einwanderung von Katholiken in die Ver. Staaten und trotz der vielen Kirchen und Kirchen... der „Papismus", vor dem nicht nur die Puritaner, sondern auch die sogenannten Freidenker fortwährend zittern, in der großen Republik verhältnißmäßig zurückgeht. Selbst von den 10 Millionen, welche die Kirche für sich in Anspruch nimmt, ist eine sehr große Zahl unzweifelhaft nur dem Namen nach katholisch. Es ist nicht die geringste Gefahr vorhanden, daß die „römischen ...onen" die Verfassung durch den Papst ... alle Bundesstaaten unterjochen ... Scheiterhaufen für Andersgläubige ... Ungläubige einführen werden. ... ängstlichen Gemüther mögen sich beruhigen!

Heute Mittag hätten eigentlich die Glocken im Lande feierlich geläutet werden sollen, denn mit dem Glockenschlage Zwölf wurde die amerikanische Weißblechindustrie geboren. Wenigstens trat die Zollerhöhung von 1 auf 2½ Cents in Wirksamkeit, die nach der Versicherung McKinley's und seiner Posaunentrompeter zur Ueberfluthung des Marktes mit amerikanischem Weißblech führen wird. Vorläufig sind allerdings nur „Proben" hergestellt worden, und das große Publikum muß immer noch ausländische Waare kaufen, die durch den Zoll ganz erheblich vertheuert worden ist. Sobald die großen Vorräthe erschöpft sind, die noch schnell importirt wurden, ehe das neue Gesetz in Kraft trat, sollte sich die Preiserhöhung fühlbar machen. Dieser Zeitpunkt wird schon in wenigen Wochen eingetreten sein, so daß es ja bald entschieden sein wird, ob die Consumenten den Zoll bezahlen, wie die Freihändler behaupten, oder ob derselbe von den ausländischen Fabrikanten getragen wird, wie die Schutzzöllner sagen. Sollten Letztere Recht behalten, so wird die „Abendpost" nicht verfehlen, es ihren Lesern mitzutheilen.

Statt der Zollcuriosa bietet das Zollamt in der diesjährigen Saurengurkenzeit dem unterhaltungsbedürftigen Publikum ebenso ursprüngliche wie ... Auslegungen des Contract-Gesetzes. Vor einigen Tagen ... es bekanntlich, daß ein canadischer ...ermann, der in Sault St. ... gefunden hatte und auf ... wieder über den Fluß ge... um sein Handwerkszeug ... wieder in's Land herein... dürfe. Neuerdings hat

der Hilfssekretär Nettleton erklärt, daß zwei junge Japaner, welche von einem Chicagoer Kaufmann gemiethet wurden, um die Kinder in den Parks kostenlos im japanischen Handwagen, der sogenannten Jinrikischa, spazieren zu fahren, contractlich im Auslande angeworbene Arbeiter seien, die wieder zurückgeschickt werden müßten! Welcher amerikanische Arbeiter hat wohl Lust, Pferde- oder Eselsstelle zu vertreten und Jinrikischas zu ziehen? Wem machen also die jungen Japaner gefährlichen Mitbewerb? Wenn Herr Nettleton glaubt, daß die organisirten Arbeiter nicht seine Absicht merken und verstimmt werden, so kennt er sie schlecht.

An dem Einfuhrhandel Canadas, der sich nach den amtlichen Angaben der canadischen Regierung in dem soeben abgeschlossenen Rechnungsjahre auf $112,700,000 bezifferte, hatten die Ver. Staaten mit $52,291,000 den Löwenantheil. Großbritannien folgte mit $43,390,000 und gleich hinterher kam Deutschland mit der vergleichsweise sehr geringfügigen Summe von 3,089,000. Die Ausfuhr aus Canada nach den Ver. Staaten wird auf $39,042,000 angegeben, so daß die „Handelsbilanz", die noch immer in den Köpfen der Hochzollgelehrten spuckt, sich auf mehr als 13 Millionen zu unseren Gunsten stellen würde. An der Spitze der nach Canada ausgeführten Waaren stehen Anthracitkohle mit $4,586,0000 und Weichkohle mit $3,687,000, Rohbaumwolle mit $3,720,000, Tabak mit $1,352,000, Mais mit $1,170,000 und Fleisch mit $1,180,000. Dagegen bezogen wir aus Canade für $9,404,000 Holz, für $5,627,000 Gerste und für $1,683,000 Pferde. Daß dieser Austausch von Erzeugnissen für beide Länder vortheilhaft ist, ergibt sich aus den angeführten Ziffern von selbst. Es gehört eine große Narrheit oder Selbsucht dazu, einem so naturgemäßen Handel Schranken ziehen zu wollen.

Die Engländer sind recht niedergeschlagen darüber, daß das schnellste und schönste Schiff, welches den Ocean befährt, nicht in England, sondern in Deutschland gebaut wurde. Der „Fürst Bismarck", welcher jeden britischen Oceanrenner aus dem Felde geschlagen hat, verbraucht noch dazu 50 Tonnen Kohlen am Tage weniger, als die schnellsten englischen Dampfer. Durch diesen Triumph der deutschen Schiffsbaukunst fühlt sich nicht nur der britische Stolz verletzt, sondern es wird dadurch auch der Verlust einer ausgezeichneten Kundschaft in Aussicht gestellt. So z. B. hatten die Schiffsbauer am Clyde gar keine besseren Kunden, als den Norddeutschen Lloyd und die Hamburger Gesellschaft mit dem sieben Meilen langen Namen. Von nun an werden die meisten deutschen Schiffe in Deutschland gebaut werden, und die deutsche Schiffsbau-Industrie wird jedenfalls auch so viele Bestellungen von anderen Nationen erhalten, als sie nur irgendwie zu bewältigen vermag.

Lokalbericht.

Der Fall Glickmann-Siegel.

In dem Polizeigericht an der Marwell Str. sollte gestern der bekannte Brandstiftungs-Prozeß gegen die russischen Juden Glickmann und Siegel zur Verhandlung gelangen. Glickmann war mit schrecklich entstelltem Gesicht und bandagirten Händen zur Stelle, während der Zustand Siegels dessen Erscheinen noch nicht gestattete. Der Angeklagte stellte den Antrag, daß der Prozeß vor einem anderen Gericht verhandelt werden möge und wurde an Richter Dooley gewiesen. Dieser vertagte auf Ersuchen des Staatsanwalts die Verhandlungen bis auf den 10. Juli, woraufhin Glickmann nach dem County Gefängniß zurückgeführt wurde, da er die ihm auferlegte Bürgschaft von $1000 nicht zu leisten vermochte. Feuermarschall Conway äußerte die Ansicht, daß die beiden lediglich Werkzeuge großer Spitzbuben gewesen seien, denen man hoffentlich auch bald auf die Spur kommen wird. Siegel wird höchstwahrscheinlich als Staatszeuge auftreten.

Dr. Rauch resignirt.

Die Gesundheitsbehörde vom Staate Illinois hielt gestern ihre vierteljährliche Versammlung ab. Nachdem die Routine-Geschäfte erledigt waren, wurde ein Schreiben des bisherigen Secretärs, Dr. John H. Rauch verlesen, in welchem derselbe seine Resignation einreicht, mit dem Ersuchen, dieselbe von heute ab in Kraft treten zu lassen.

Präsident Haskell erklärte die Resignation für angenommen und ernannte ein Comite mit dem Auftrage, dem Ausscheidenden die Hochachtung und den Dank der Behörde für die geleisteten treuen Dienste auszudrücken. Dr. Rauch war seit 1877, in welchem Jahre die Behörde organisirt wurde, Sekretär derselben.

Schwer bestrafter Uebermuth.

Joseph Kalesherski, von No. 160 Van Horn Str., neckte am Montag Abend in Gemeinschaft mit anderen Knaben den etwa 40jährigen Frank Jeron. Letzterer wurde schließlich zornig, warf mit einem Backstein nach seinen Verfolgern und traf den Kalesherski so unglücklich am Kopf, daß derselbe sofort besinnungslos zusammenbrach und jetzt schwer krank im County-Hospital darnieder liegt. Jeron wurde verhaftet und scheint, seinem Benehmen nach zu urtheilen, durchaus nicht zurechnungsfähig zu sein.

Ein bösartiger Zwerg.

Richter Eberhardt verurtheilte gestern den John Hayne wegen unordentlichen Betragens und Beschimpfung kleiner Mädchen im Garfield Park zu $50 und den Kosten. Hayne ist ein 3½ Fuß hoher Zwerg, 33 Jahre alt und erklärt, Telegraphist zu sein. Seine Wohnung wollte er indeß nicht angeben.

Dillinger identifizirt.

Sheriff Kelly aus St. Joseph, Mo., erkennt seinen alten Gefangenen.

Er wird ihn heute Abend mit sich nehmen.

Louis Bulling, alias Dillinger, alias May, verbrachte die letzte Nacht in einer Zelle der Matt. Pinkertonschen Geheimpolizei-Agentur, wohin er gestern durch den Sheriff Kelly aus St. Joseph, Mo., aus dessen Obhut er seinerzeit entwichen war, gebracht wurde.

Kelly langte gestern hier an und begab sich direkt nach der Polizeistation in Hyde Park. Er wurde in die Zelle des Gefangenen geführt und erkannte in demselben sofort den entsprungenen Frauenmörder. Darauf verschaffte er sich vom Polizeichef einen Auslieferungsbefehl und der Gefangene wurde ihm übergeben. In Begleitung einiger „Pinkertons" und des Sheriffs wurde der Gefangene dann in einem geschlossenen Wagen zunächst nach seiner früheren Wohnung, No. 6308 Cottage Grove Ave. gebracht. Hier wurden seine Effecten und Briefschaften zusammengepackt und in den Wagen geladen, worauf man sich nach Pinkertons Agentur begab. Hier wurden zunächst die Briefschaften des Gefangenen einer Inspektion unterworfen, durch welche seine Identität ebenfalls bestätigt wurde. Einer der Briefe kam von seiner Geliebten, um derentwillen er seine Frau ermordete und einen anderen hatte er selbst am 18. April d. J. an einen Freund Namens James Kersey geschrieben. Dieses Schreiben war mit keinem Bestimmungsort bezeichnet, wahrscheinlich weil er es aus irgend einem Grunde nicht abgesandt hatte. Dillinger theilt dem Freunde darin mit, daß er sich in Freiheit befindet und ersucht ihn, ihm alle Zeitungsausschnitte ꝛc. zu senden, die sich auf seine Verhaftung beziehen.

Man schritt darauf zu einer Untersuchung der Kleider des Gefangenen, wogegen er sich heftig sträubte. In einer Tasche der Unterkleider fand sich eine Flasche mit 5 Gran Morphium und eine kleine Spritze, die er zur Anwendung des Giftes gebraucht hatte. Der ganze Körper des Gefangenen ist mit kleinen Wunden bedeckt, welche von den Einspritzungen herrühren. Es stellte sich heraus, daß Dillinger während der ganzen Zeit seit seiner Flucht in Chicago geweilt hatte, bis er vor drei Wochen sich nicht mehr sicher fühlte und nach Pennsylvanien ging. Dort hielt er sich eine Zeit lang auf und als er glaubte, daß man seine Spur verloren, kehrte er nach Chicago zurück. Er war kaum 3 Tage hier, als er der Polizei in die Hände fiel.

Sheriff Kelly wird heute Abend mit seinem Gefangenen nach St. Joseph abreisen. Inzwischen erhält Letzterer genügende Einspritzungen von Morphium, um seinen Zustand einigermaßen erträglich zu machen.

Eine vielverheirathete Frau.

Peter Fitter, welcher vor einiger Zeit von seiner Frau geschieden wurde, scheint sich noch immer nicht trösten zu wollen. In voriger Woche ließ er, wie wir berichteten, seine Ex-Gattin verhaften, weil sie mit W. H. Hatfield in wilder Ehe zusammenlebte. Die Beiden ließen sich hierauf ordnungsmäßig trauen, ohne dadurch den Beifall des biederen Fitters zu erlangen. Im Gegentheil erschien Letzterer eines Abends in der Wohnung der Neuvermählten, No. 13 S. Green Str., und machte Skandal. Er wurde verhaftet und gestern vom Richter Dooley unter $300 Friedensbürgschaft gestellt.

Während der Verhandlungen bezeugte der Droschkenkutscher Daniel Wooley, daß Frau Hatfield auch einmal seine Gattin gewesen und bis jetzt noch nicht von ihm geschieden sei. Die Sache dürfte also noch ein sehr ernsthaftes Nachspiel haben.

Erhielt $100 für $350.

Die Savannah und Florida Western Eisenbahn wurde gestern dazu verurtheilt, der Frau Ada P. Mitchell $100 Schadenersatz für einen verloren gegangenen Koffer, dessen Werth auf $350 angegeben wird, zu zahlen. Die Klägerin hatte auf die Erstattung des vollen Werthes geklagt, wurde aber damit abgewiesen, da sich auf den Billets der genannten Bahngesellschaft ein gedruckter Vermerk befindet, dem zu Folge dieselbe nur bis zum Betrag von $100 für verloren gegangene Gepäckstücke verantwortlich gemacht werden kann.

Ein Schwindler in Nöthen.

Hermann Martin sollte sich gestern auf drei Anklagen wegen Schwindels vor Richter Glennon verantworten. Derselbe soll sich als Vertreter der „Daily News" ausgegeben und Geld für den sogenannten „Fresh Air Fund" gesammelt haben und zwar mit solchem Erfolge, daß ihm in der Zeit vom 12. bis 18. Juni nicht weniger als $155 als Einnahmen nachgewiesen werden konnten. Der Richter überwies ihn unter $1000 an das Criminalgericht.

Hip Lung will auch feiern.

Der reiche chinesische Kaufmann Hip Lung von der S. Clark Str. bezahlte gestern den Eingangszoll auf eine große Quantität direct von China importirter Schwärmer und Raketen. Hip Lung beabsichtigt den diesjährigen „glorreichen Vierten" auf echt amerikanische Weise zu feiern.

Die Polizei unschuldig.

Die vom Capitän Laughlin, von der „Armory"-Station veranstaltete Untersuchung in Sachen des Knaben Henry Raulston, welcher behauptet, mit einem Schuß im Bein ohne ärztliche Pflege vom Sonntag Abend bis Montag Mittag in einer Zelle der Station eingesperrt gewesen zu sein, hat ergeben, daß einzig und allein die Schuld den Jungen trifft, da derselbe Niemand davon in Kenntniß setzte, daß er verwundet sei.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Kohlengruben-Besitzer drohen, ihre Werke schließen zu wollen.

Der Strike der Schiffsauslader.

Das neue Gesetz, welches mit dem heutigen Tage in Kraft tritt und bestimmt, daß die aus den Gruben geförderten Steinkohlen gewogen werden müssen, sobald sie an's Tageslicht kommen, hat die Kohlenbarone arg verschnupft. Die meisten von ihnen drohen, ihre Werke schließen zu wollen, im Falle das Gesetz in Anwendung gebracht werden sollte.

Das Gesetz wurde erlassen, weil die geförderten Kohlen früher erst durch ein Sieb geworfen und von Schiefer und anderen Bestandtheilen gereinigt wurden, ehe sie auf die Wage kamen. Daraus folgte, daß die Original-Ladung im Durchschnitt um 10—20 Procent reducirt wurde. Die Minenarbeiter lagen in fortwährendem Streite mit ihren Arbeitsgebern, denn sie behaupteten, daß ihnen nicht nur das unbrauchbare Material, sondern auch ein Theil der geförderten Kohle am Gewicht abgerechnet — kurz gesagt, daß sie betrogen würden. Das oben erwähnte Gesetz war das Resultat langjähriger Klagen und Untersuchungen.

Die Grubenbesitzer behaupten, nicht im Stande zu sein, für etwas anderes, als für verkaufsfähige Kohle Förderlohn zu bezahlen. Natürlich sagen die Bergleute ihrerseits, daß es nicht ihre Schuld ist, wenn die Kohlenflötze nicht rein und von Schiefer-Adern durchzogen sind, oder, daß ein Theil der gehauenen Kohlen in staubförmigem Zustande zu Tage kommt.

Sollten die Minenbesitzer ihre Drohung wahr machen, so würden etwa 40,000 Arbeiter davon betroffen werden.

Eine Anzahl Leute, welche an Stelle der strikenden Schiffsverlader getreten sind, arbeiteten gestern unter polizeilichem Schutz an den Werften und wurden am Abend in ihre resp. Quartiere geleitet. Die Zahl derselben war jedoch nur gering und nur ein kleiner Theil der nöthigen Arbeit konnte gethan werden. In einer, gestern in Buffalo abgehaltenen Versammlung der Schiffseigenthümer wurde beschlossen, sich auf keine Verhandlungen mit den Strikern einzulassen, sondern während der Dauer des Strikes die Fracht durch die Eisenbahn befördern zu lassen. Abgesehen von den bedeutenden Mehrkosten würde die Ausführung dieses Beschlusses event. zur Folge haben, daß die Eisenbahnfracht-Verlader, die mit den Strikern auf sehr freundschaftlichem Fuße stehen, sich weigern dürften, die Fracht der Schiffseigenthümer zu verladen.

Der Lattennagler-Strike ist vorüber, indem sich die Contraktoren mit den Arbeitern geeinigt haben.

Auch der Strike der Bauschlosser wird dieser Tage beigelegt werden, da einem Gerücht zu Folge die Contraktoren Willens sind, die Forderungen ihrer Leute zu bewilligen.

Unter doppelter Anklage.

Davis, Graham und McQuaid der Ermordung und Beraubung Edward Smythes angeklagt.

Anfangs Juni wurde bekanntlich auf einer Kellertreppe hinter der Gastwirthschaft von Koch, 174 Adams Str., der Ex-Polizist Edward Smythe bewußtlos aufgefunden und, da man ihn für betrunken hielt, in einer Gefangenenzelle untergebracht, in der er alsbald verschied.

Bei dem folgenden Inquest stellte sich heraus, daß Smythe an den Folgen von Mißhandlungen gestorben sei, und eine genauere polizeiliche Untersuchung des mysteriösen Falles brachte die Thatsache zu Tage, daß der Mann in der genannten Wirthschaft brutal geschlagen und beraubt worden sei. Charles H. Davis, J. H. Graham und Eugene McQuaid, die mit Smythe am Abend vorher zusammen gezecht hatten, wurden in Untersuchungshaft genommen und auf Grund der beigebrachten Beweise wegen Raubes dem Criminalgericht überantwortet, von der Anklage des Mordes dagegen freigesprochen. Gegen dieses Urtheil legten des Ermordeten Freunde Verwahrung ein und hatten gestern die Genugthuung, es bei den Großgeschworenen durchzusetzen, daß gegen Davis, Graham und McQuaid doppelte Anklagen, sowohl wegen Raubes als auch wegen Mordes erhoben wurden. Es sollen noch zwei weitere Leute in die blutige Affaire verwickelt sein, gegen die gegenwärtig Belastungsmaterial gesammelt wird.

Noch nicht in Kraft getreten.

Das Gesetz, welches vom letzten Congreß zum Schutz geistigen Eigenthums erlassen wurde, tritt nicht, wie allgemein erwartet, mit dem heutigen Tage in Kraft, sondern dasselbe bedarf einer Proklamation durch den Präsidenten Harrison. Unter diesen Umständen dürfte es noch geraume Zeit dauern, ehe den Plagiatoren und denen, welche die Geistesprodukte anderer direkt stehlen, das Handwerk gelegt werden kann. Bekanntlich sind die Bestimmungen des in Rede stehenden Gesetzes internationaler Natur.

In Geschäftsverlegenheit.

Der Blumengärtner W. Frese, von 66 Wabash Avenue, übertrug gestern Nachmittag sein Geschäft zu Gunsten seiner Gläubiger an John Bohan. $1500 Verbindlichkeiten stehen $800 Beständen gegenüber.

Eine ausländische Invasion. Die strengen Winter in Europa trugen schlimme Früchte, welche in Amerika reiften. „Die Grippe" grassirte hier mit wechselnder Heftigkeit und die Sterblichkeitslisten machen deren schreckliche Wirkungen in schwereren Fällen ersichtlich. Ein alkoholisches Prinzip als heilkräftiges Stimulanzmittel in der Form von Hostetter's Magenbitters dem Körper einverleibt, ist und wird sich immer als das beste Gegenmittel erweisen. Die ersten europäischen wie amerikanischen Aerzte erklären, daß eine Arznei mit weingeisthaltiger Grundlage, wie das Bitters, die beste Garantie gegen die schrecklichen Verheerungen ... Krankheit bietet. Wenn wir bedenken ... Witterungswechsel die unvermuthet ... Krankheit bewirken kann, daß dieser ... verwundbaren Organe, die Lungen angreift ... Wirkungen unheimlich schnelle und ... Nothwendigkeit ... einem sicheren ... Hostetter's Magenbitters ... Schutzwehr gegen Malaria, ... Leber- und Nierenleiden. ... mifrmo

Die Weltausstellung.

Das Eisenbahnmonopol zeigt sich in seiner wahren Gestalt.

Eine Erpressung von $150,000 beabsichtigt.

Die bereits gestern erwähnte Angelegenheit, bezüglich der von der Illinois Central Bahn geforderten Frachtraten, hat sich nicht als ein Irrthum Seitens der Bahnbeamten erwiesen. Im Gegentheil, sie ist nicht nur nicht erledigt, sondern es scheint, als ob ernsthafte Streitigkeiten zwischen dem Weltausstellungsdirektorium und den Contractoren auf der einen, und der Verwaltung der Ill. Cent. Bahn auf der anderen Seite im Anzuge wären.

Die Bahnverwaltung kümmert sich nicht im Geringsten um die früher gemachten Versprechungen, welche dahin gingen, daß der Preis für die Beförderung eines mit Bau- oder anderem Ausstellungsmaterial beladenen Waggons, von den Bahnhöfen nach dem Ausstellungsplatz $5 betragen sollte, sondern verlangt einfach 2 Cents für 100 Pfund Fracht, wodurch sich die Kosten für den ganzen Waggon auf $10 bis $12½ stellen. Da die „Ill. Cent." die einzige Bahnlinie ist, welche direkt nach dem Ausstellungsplatz führt, so heißt es einfach: „Zahlen."

Es sind gestern allerdings Versuche gemacht worden, der Gesellschaft klar zu machen, daß sie wortbrüchig geworden ist, falsch und treulos ꝛc., gehandelt hat, aber was kümmert sich die „Ill. Central" um derartiges? Wenn es sich, wie in vorliegendem Fall um die Erlangung von $150,000 handelt, so hören alle Rücksichten auf. Welche Pläne die Gesellschaft in Bezug auf Passagierbeförderung hat, ist zwar noch nicht offenkundig geworden, es braucht sich aber Niemand einzubilden, daß eine „5 Cents Beförderung" stattfinden wird, außer die Gesellschaft würde durch eine unüberwindliche Conkurrenz dazu gezwungen. Die Contraktoren, welche im Vertrauen auf das Versprechen der „Ill. Central" ihre Forderungen demgemäß stellten, kommen durch die perfide Handlungsweise der Gesellschaft am Meisten in Verlegenheit. Es kann sich sehr leicht ereignen, daß die ganze Bauthätigkeit eingestellt wird, um dadurch eine Sinnesänderung der Bahnverwaltung herbeizuführen.

Will nicht Vater sein.

Annie Weiß, ein hübsches, junges Mädchen, welches über Philip Kraus' Wirthschaft an der Ecke der Bishop und 49. Str. wohnt, erschien gestern mit einem pausbäckigen Kinde auf dem Arm vor Richter Hennessey. Annie ersuchte den Richter, den jungen Mann, welchen sie der Vaterschaft ihres Kindes beschuldigt, dazu zu zwingen, daß er auch als Vater handele.

Der Verklagte, dessen Name Michael Jongiebel ist und der an der Ecke der 28. und Wallace Str. wohnt, war arretirt worden und wurde vorgeführt. Er rechnete eine Weile an seinen Fingern herum und erklärte dann, daß er der Vater des Kindes nicht sein könne, da „die Zeit nicht stimme". Außerdem habe Annie ihre Zärtlichkeiten nicht ihm allein, sondern auch anderen jungen Männern zukommen lassen. Das weitere Verhör wurde auf heute verschoben und Michael vorläufig unter $1000 Bürgschaft gestellt.

Außer der „New Yorker Staatszeitung" hat kein deutsch-amerikanisches Blatt so viele kleine Anzeigen, wie die „Abendpost".

Briefkasten.

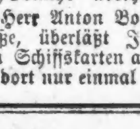
Holländer. 1) Lassen Sie lieber Ihre Hände von dem Prämien-Bonds-Geschäft; was die Geschichte mit der "conformity" anbetrifft, so sind das faule Fische. 2) Englisch. 2) Sehen Sie gefl. selber nach in der öffentlichen Bibliothek. 4) Zu unbestimmt gehalten.

N. B. Adressiren Sie: H. Raunen, Esq., Secretary Chicago Astronomical Society, Dearborn Observatory, Evanston, Ill.

M. N. Die Luft wird durch Erhitzung ausgedehnt und durch Erkältung verdichtet. Heiße Luft ist somit leichter an Gewicht als kalte.

Edn. Ueber „einen Herrn N. Somlyo, dessen Vergangenheit und Gegenwart", können wir Ihnen keine Auskunft geben. Wer soll denn der „Somlyo" überhaupt sein.

A. Sch. Herr Anton Boenert, No. 92 LaSalle-Straße, überläßt Ihnen unter Umständen Schiffskarten auf Abzahlung. Sprechen Sie dort nur einmal selber vor.

Dr. August Koenig's
HAMBURGER

TRADE MARK
TROPFEN
die beste, sicherste und billigste Medizin
— gegen —
Blutkrankheiten,
Unverdaulichkeit,
Magenleiden,
Leberleiden,
Kopfweh, Uebelkeit,
Dyspepsie, Schwindel,
Verdauungsbeschwerden,
Magen- und Nierenbeschwerden,
Biliöse Anfälle,
— Ebenso gegen die —
Leiden des weiblichen Geschlechts.
Preis 50 Cents; in allen Apotheken zu haben.
THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

St. Jakobs Oel
Gegen
Verrenkungen,
Quetschungen,
Verletzungen,
Rückenschme...

Nationen haben ein gegenseitiges Interesse mit einander zu handeln — nicht weniger als einzelne Individuen, und wir werden Euch mit folgenden kurzen Worten beweisen, daß es zu Eurem Vortheil sein muß, bei uns zu kaufen.

Erstens haben wir keine Shoddy-Waaren — alle unsere Waaren sind von Männerschneidern gemacht, aus den besten amerikanischen und importirten Fabrikaten und wir sehen an dem fortwährenden Andrang, daß die Leute unsere Methode zu würdigen wissen.

—O—P—O—

Wir zeigen niemals Köder an. — Wir haben immer was wir anzeigen. Unser letzter Verkauf hat uns dessen überzeugt. Wir wollen unseren Aufräumungs-Verkauf inauguriren

Heute, Mittwoch, den 1. Juli,

und die Woche hindurch fortsetzen.

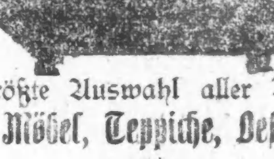
4440 Männer ganzwollene Anzüge, zu .... Werth von $10.00 bis $15.00.	$4.40
449 Clay Worsted Anzüge, zu .... Werth $20.00.	9.99
427 importirte Cassimere Anzüge, zu .... Werth $18.00.	7.77
777 Prinz Albert Röcke und Westen, zu .... Werth $20.00.	9.97
1005 Paar Hosen, zu .... Werth $2.00.	75c
3009 schwarze Alpaca Röcke, zu .... Werth $1.50.	91c
10,000 Halsbinden, zu .... Werth 40 Cts.	10c
5,000 Stroh-Hüte, zu .... Werth 75 Cts.	44c

THE FAMOUS

—O—P—O—

340 und 342 State Str.,

gegenüber Park und Peoples Theater.

Fred. J. Magerstadt,
237 und 239 S. Halsted Str.
Das einzige deutsche
Möbel-Geschäft,
welches Waaren zu Baarpreisen auf wöchentliche und monatliche Abzahlungen verkauft.

$4.50 und aufwärts.
Größte Auswahl aller Arten
Möbel, Teppiche, Oefen
— und —
Haushaltungsartikel.
Vier Stockwerke mit außerordentlichem Vorrath.
Zahlungs-Bedingungen werden nach eigenem Belieben des Käufers abgeschlossen.
Ich mache gleichzeitig auf mein colossales Lager von
BICYCLES
aufmerksam, welche in jeder Art bei mir zu haben sind und welche ich um die Hälfte billiger verkaufe, wie irgend ein Haus in der Stadt. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß ich halte, was ich verspreche.
Vergeßt meine Adresse nicht:
Fred. J. Magerstadt,
237 und 239 S. Halsted Str.
Süd und Nord Halsted Str. und Blue Island Ave. und Harrison und Van Buren Str. Cars fahren bis vor die Thüre. samidw7

Jede praktische Hausfrau,
die auf ihre Wäsche etwas hält, gebraucht zum Waschen Browns Savona, (erfunden 3. Mai 1891), bestes und beliebtestes Waschmittel der Neuzeit und Zukunft. Beschädigt die Wäsche nicht, reibt nichts ab, macht die Wäsche nicht grau, spart Zeit, Mühe und Geld und ist daher eine Freundin jeder guten Hausfrau. Fragt Euren Grocer darnach oder schreibt direkt um freie Muster an Van Schoor & Scholl, General-Agenten, 5201 Butterfield Str., Preise 15c, 20c und 30c. Agenten verlangt. 20jn4jsamil

Deutscher Arzt.
Dr. F. KREBBS,
Office und Wohnung: 802 S. Halsted Str.
Sprechstunden: Von 9 bis 11 Uhr Vorm. und von 3 bis 5 Uhr Nachm.; Nachts, Telephon 9084. 10julm, mifrmo

Rechtsanwälte.
ADOLPH TRAUB,
Advokat,
1213 Tacoma ..., Madison und La Salle Str.

Julius Gold... John L. Rodgers.
Goldz... & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Zimmer 594 ... Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str. 4jaljo

Der Wasserdoktor
(Dr. GRAHAM)
behandelte, wie bekannt, seit den letzten 15 Jahren mit größtem Erfolg alle die hartnäckigen, hoffnungslosen, veralteten und langjährigen Krankheiten und Leiden beiderlei Geschlechts durch die in Deutschland, sowie hier so bewährte Methode von Untersuchung des Wassers (Urins).
Sichere Hülfe und glückliche Wiederherstellung garantirt in Lungen-, Leber-, Nieren und Unterleibs-Leiden; Nervenleiden und Frauenkrankheiten, sowie Muttervorfall, Weißfluß, Unfruchtbarkeit, Kreuzweh, schmerzhafte, unregelmäßige oder unterdrückte monatliche Regeln, häufiges Wasserlassen, Schneiden und Brennen, Drängen nach unten und allen chronischen, Privat- und Geschlechtsleiden beiderlei Geschlechts durch den Gebrauch von seinen
Sieben Lieblings-Medikamenten.
in denjenigen Krankheiten, wozu sie geeignet und für deren gründliche Kur sie bestimmt sind.
☞ Tausende hiesiger Familien bestätigen mit Danksagungs-Zeugnissen die wunderbare Heilkraft seiner von ihm persönlich zubereiteten Heilmittel und die fast erstaunlichen Kuren, die erreicht wurden, nachdem alle anderen fehlten.
☞ Der Wasser-Doktor bereitet seine eigene Medizin und steht deshalb mit der Apotheke in keinerlei Verbindung.
☞ Diese Lieblings-Medikamente kuriren nur solche Krankheiten, wofür sie einzeln empfohlen sind, und sind allein zu haben in der
Office: 363 S. State Str.,
eine Treppe hoch.
CHICAGO, - - - - ILL.
Sprechstunden: 11—2 Uhr, Abends 6—8 Uhr, Sonntags geschlossen. Unentgeltliche Consultation.

Hämorrhoiden.
PILES
"ANAKESIS" ist ein unfehlbares Mittel zur Heilung von Hämorrhoiden. Die Anakesis ist in Apotheken zu haben; wird auch nach Empfang des Preises, $1, kostenfrei zugesandt. Proben umsonst von P. Neustaedter & Co. P. O. Box 2416, New York.

Corpulenz kurirt.
„Nach 3monatlicher Behandlung bin ich 49 Pfund leichter. Ich wog 275 Pfd. und war mir selbst eine Last. Jetzt bin ich glücklich und vollkommen gesund. Ich kann Ihre Behandlung als einen Erfolg bestens empfehlen." — Frau Sarah Barner, Leavenworth, Kansas.
Patienten brieflich behandelt.
Kein Hungern, harmlos, keine böse Folgen. Für Circulare und Zeugnisse adr. man mit Einschluß von 6c in Postmarken, Dr. O. W. F. SNYDER, McVicker's Theatre, Chicago

Massage und Heilgymnastik.
Spezialität: Verkrümmungen der Wirbelsäule und andere Deformationen. Schreib- und Musikerkrampf. Wm. Madsen, Zimmer 409—410 Inter Ocean Gebäude. 9mä1mil

Dr. EMRICH.
☞ Spezialität: Frauen- und Kinderkrankheiten.
Sprechstunden: 8—9 Vorm., 1—3 und 6—7 Nachm.
467 W. CHICAGO AVE., Ecke Ashland Ave.
Telephon No. 7250. 24jeptlj

DR. GOODMAN,
Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Best. Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler. Nur geprüfte Zahnärzte.

Dr. Julius Dittmann,
Deutscher Zahnarzt,
Office: {113 O. Madison Str. u. 133 S. Clark Str.} Zimmer 6.

Dr. C. SCHROEDER,
Zahnarzt,
413 Milwaukee Ave.,
Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse 5—8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen, feine Füllung von 50c und aufwärts. Beste Arbeit garantirt. 4jnlj5

Dr. Dodds
widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 139 O. Madison Str.

[Ver]gnügungs-Wegweiser.

[...] — Blue Jeans.
[...] Theater — Wilkinson's Widows.
[...] of Music — The Ranch King.
[...] — The Ladder of Life.
[C]hicago Opera House — Sinbad.
Hooley's — The County Fair.
Amphitheater — A Night in Pekin.
Casino — Variety.
Lyceum — Variety.
Park Theater — Variety.

Unzufriedene Ehemänner.

J. Costello, ein auf der Westseite wohlbekannter Sohn des sonnigen Italiens, wünschte noch gestern nichts sehnlicher, als von seiner Ehehälfte, die auf den Namen Lorah hört, gesetzlich getrennt zu werden. Er erschien in einem „Cow-Boy" Anzuge vor Richter Collins und produzirte ein von seiner Frau unterzeichnetes Dokument, in welchem sie bekennt, daß sie ein „schlechtes Frauenzimmer" war, als er sie heirathete und daß, wenn irgend ein Mann auf der Welt zur Scheidung von seiner Frau berechtigt sei, Costello dieser Mann wäre. Der Richter schloß sich der letzteren Ansicht an und gewährte die Scheidung.

Waldemar W. Jacobs befand sich in ähnlicher Lage. Im August 1886 heirathete er seine Minna und im Monat Mai 1888 entlief sie ihm ohne irgend welchen Grund, ohne jemals zurückzukehren. Jacobs wurde ebenfalls zum freien Mann gemacht.

Erhielten einen Einhaltsbefehl.

Frederick Sulzer und Otto F. [.]etsch, Grundeigenthümer an der Ashland Ave., suchten gestern im Kreisgericht um einer Einhaltsbefehl nach, durch welchen der „North Chicago Straßenbahn-Gesellschaft" verboten wird, Geleise in der Ashland Ave., zwischen Graceland Ave. und Sulzer Str., zu legen. Die Antragsteller behaupten, daß die Straßenbahn-Gesellschaft absichtlich gewartet habe, bis die Ashland Ave. auf Kosten der anwohnenden Grundeigenthümer gepflastert sei, und dieselbe wolle jetzt das Pflaster für ein zu legendes Doppel-Geleise wieder aufzureißen; außerdem sei die der Gesellschaft für die Erbauung dieser Strecke ertheilte Erlaubniß bereits verjährt. Der Einhaltsbefehl wurde gewährt.

Die Luftschifferei eine „Wissenschaft."

Zollcollector Clark und Einwanderungs-Inspector Lester hatten gestern die Frage zu entscheiden, ob die „Luftschifferei" eine „Kunst oder Wissenschaft" oder aber ein „Handwerk" sei. Es handelte sich in dem speciellen Falle um die Beanstandung der französischen Luftschiffer Eugene Godard und Villas Pinas auf Grund des „Contractarbeitergesetzes". Die Beamten sprachen sich zu Gunsten der „Kunst und Wissenschaft" aus und gestatteten den Luftschiffern ihr halsbrecherisches Gewerbe auszuführen, falls nicht etwa von Washington aus Einspruch dagegen erhoben werden sollte. Die Ballons wurden als „Tools" importirt.

Scheidungsklagen.

Die folgenden Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht; Ellen gegen George O'Brien, wegen Grausamkeit und Verlassens; Frances T. gegen Edw. F. Munro, wegen Trunksucht.

Die folgenden Scheidungsdekrete wurden bewilligt: John A. von Sarah Fehlmann, wegen Ehebruchs; Amelia von Michael J. Walsh, wegen Trunksucht; Annie von William Newman, wegen Verlassens.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Isaac Kantter, Anna Sandler.
Bernhardt Schardt, Paulina Holden.
William Nix, Annie Dollard.
Louis Greenberg, Sarah Bernstein.
Franz L. Brandel, Alice Rogerson.
John Jung, Josephine Walter.
John Johnson, Emma Schultz.
George Schmidt, Martha Baltz.
Robert Clawson, Jane Schwartz.
Robert Indermukle, Margarethe Flari.
John R. Eiber, Elida M. Nottran.
Henry W. Leonard, Lulu Neddow.
Richard J. Roberts, Ernestine Fuchs.
Richard Singer, Mary Wilhelm.
Gottlieb Meyer, Henriette Cohen.
Ernst Kipper, Maria Lehmann.
Gregor Wehner, Lena Pfiengle.
Adolph G. John, Maria G. Pinther.

Todesfälle.

Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Wilhelm Maß, 452 Dearborn Str., 70 J.
Minnie Köhler, 2955 Lyman Str., 8 T.
Peter Krusler, McLane Str., 1 J. 7 M.
Mary Kochkowsky, 711 Dickson Str., 27 J.
Andrew Heinz, 54. Str., 1 J.
Polly Gramzinska, 4751 47. Str., 67 J.
Anna Freund, 959 N. Clark Str., 19 J.
Elma Freitag, 737 Fairfield Ave., 2 J.
Wladislaus Dyckshy, 480 Blue Island Ave., 44 J.
Nic. Seidel, 255 Pine Str., 19 J.
Chas. Schuster, 676 Jefferson Str., 77 J.
Chas. Warnke, 875 34. Court, 15 J.
Margarethe Behnke, 155 Center Str.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: Frank Jerome, 2stöck. Anbau, 966 W. Jackson Str., $1,700; E. Schopke, 2stöck. Flats, 1379 Fulton Str., $4,000; Fritz Franz, 1stöck. Backstein-Cottage, 1344 20. Str., $1,100; Carl W. Magnussen, 3stöck. Flats, 407 N. Lincoln Str., $5,000; Baptisten-Kirche, Reparatur an Kirche, beschädigt durch Feuer, Michigan Ave. und 23. Str., $5,000; C. S. Birby, 2stöck. Flats, 1769 W. 22. Str., $2,600; William Skille, 2stöck. Shop und Flats, 1858 31. Str., $1,000; J. B. Walter, 4stöck. Store and Flats, 12—14 Bellevue Place, $13,000; W. H. Reed, 2stöck. Frame-Wohnhaus, Greenwood Ave. und Center Str., $1,700; S. Rothschild, 3stöck. Flats, 3727 Dearborn Str., $6,000; Frau C. Vinal, 2stöck. Frame-Wohnhaus, 4898 Kenwood Ave., $6,000; P. G. Plower, 2stöck. Frame-Flats, 6830 Carpenter Str., $1,600; S. L. Johnson, 2stöck. Frame-Wohnhaus, 6746 Madison Str., $1,800; John W. Condon, 2stöck. Frame-Wohnhaus, 1775 Oakley Ave., $1,700; August Steffenhagen, 2stöck. Frame-Flats, 228 Bosworth Str., $1,800; Frl. Lydia Cook, 2stöck. Frame-Wohnhaus, 1072 Earley Ave., $3500; J. F. Eberhar[...], [...] Frame-Wohnhaus, Pacific und [...]field Ave., $1,100; J. R. Eberhardt, 2st[öck.] Frame-Wohnhaus, [...] Str. und [...]ld Ave., $1,100; J. Larmon, 2stöck. [Fram]e-Wohnhaus, 64. Str. u. Albany A[ve.], [...]541 Dearborn Str., $1500; M. Mulchy, [...] Frame-[...] Frame-Anbau, 482 N. Normal [...], $1,000; John Bodick, [...]stöck. Fr[am]e und Flats, 6217 Lafl[in] [...] $1[...]

Kurz und Neu.

Edw. Phelan, welcher vor zwei Jahren für James H. P. Dalton gearbeitet hatte, und letzteren eines verletzten Beines wegen auf $10,000 Schadenersatz verklagt hatte, erschien gestern vor Richter Brentano, um seine Ansprüche geltend zu machen. Phelan's Frau erklärte, ihr Gatte sei eines Abends nach Hause gekommen und habe ihr gesagt, er sei gefallen und habe sich die Kniescheibe verletzt. Phelan selbst sagte aus, daß Dalton ihn zu Boden geworfen und auf diese Weise seine Verletzung herbeigeführt habe. In Folge dieser widersprechenden Aussagen gab die Jury ein Urtheil zu Gunsten des Verklagten ab.

* Den Mitgliedern der „Tax-Payers Association" soll in ihrer, am nächsten Freitag in der Farwell Halle abzuhaltenden Versammlung eine Liste von „Specialsteuer-Rückvergütungen" für das Town of Lake vorgelegt werden.

* Die Coroners-Geschworenen waren nicht im Stande, zu entscheiden, ob der kleine Willie Morrissey bei dem Kabelunfall am 20. Mai im Washington Str.-Tunnel verletzt wurde, oder ob er sich seine Verletzungen anderweitig zugezogen hat. Der Wahrspruch lautete in Folge dessen einfach auf „Tod durch Verletzung der Gehirnhaut".

* Die Farbige Lydia Gould, welche unter dem dringenden Verdacht verhaftet worden war, einen Mann Namens J. Smith aus Sioux Falls, Dakota, um $130 beraubt zu haben, wurde gestern durch Richter Lyon unter einer Strafe von $100 nach der Bridewell gesandt.

* Die Central-Markt-Eröffnung am Donnerstag, den 2. Juli, wird eine Menge Haushalter nach State und S. Water Straße bringen. Fleisch, Geflügel, Eier, Gemüse &c., in kalten Räumen präservirt, bis sie in die Körbe der Kunden wandern, sind ein Luxus und zugleich etwas Neues.

Bedauerlicher Fall.

Frl. Anna Freund, 19 Jahre alt, starb am gestrigen Tage in ihrem Zimmer in Frau Walders Kosthaus, No. 959 N. Clark Str., an einer übergroßen Dosis Laudanum.

Des Mädchen's Eltern wohnen in Petosky, Mich. Anna war hierher gekommen, um einen Cursus in der Stenographie durchzumachen, den sie auch vor einigen Tagen beendet hatte.

Seit längerer Zeit wurde sie von unerträglichen Ohrenschmerzen gepeinigt, und, um diese zu mildern, gebrauchte sie Laudanum. Eine zu starke Dosis, die sie gestern Abend einnahm, führte ihren Tod herbei.

Ein diebischer „Berichterstatter".

Die in dem Kosthause No. 410 La Salle Ave. wohnhafte Frau Dichert beklagt den Verlust ihrer Diamanten, welche einen Werth von $500 haben und seit vorgestern verschwunden sind. Ein Mann, der sich für einen Zeitungsberichterstatter ausgab, kam vorgestern Abend nach genanntem Kosthause u. miethete ein Zimmer; am nächsten Morgen war indessen sein Zimmer leer, und gleichzeitig vermißte Frau Dichert ihre Steine. Die Polizei wurde von der Sachlage in Kenntniß gesetzt, aber weder von dem „Berichterstatter" noch von den Diamanten wurde bis jetzt eine Spur gefunden.

Capt. Stuarts Jahresbericht.

Mit dem gestrigen Tage schloß das Fiscaljahr in Postoffice-Inspector Stuarts Departement. Der Distrikt umfaßt die Staaten Michigan, Wisconsin, Illinois, Iowa und Minnesota. Laut dem soeben fertiggestellten Jahresbericht wurden von den 15 Inspectoren des Departements gegen 15,000 Fälle untersucht und 206 Verhaftungen vorgenommen. 95 Prozent der Verhafteten von denen der größte Theil Postbedienstete waren, wurden zu Geld- oder Gefängnißstrafen verurtheilt.

Ein vorlauter Bengel.

Willie Wallerut und Emil Larsen, zwei Jungen im Alter von etwa 14 Jahren, standen gestern vor Richter Severson, um sich gegen die Anklage zu verantworten, vorgestern Abend durch lautes Geschrei auf der Straße die Ruhe gestört zu haben.

Die Sache war an sich geringfügig und Wallerut mit einer Strafpredigt straffrei entlassen worden, als Larsen gefragt wurde, was er zu seiner Vertheidigung anzugeben habe. „Ich habe nur zu sagen, daß der Polizist ein verd—— Lügner ist." Zehn Dollars und Kosten verfügte der Gerichtshof.

Eine Massenverhaftung.

Auf Anordnung des Polizei-Inspectors Hunt wurden gestern an der 53. Str. alle Frachtzüge der Illinois Central-Bahn angehalten und die „blinden" Passagiere auf ihnen wurden verhaftet. Es geschah dies, weil in letzter Zeit die Nachbarschaft des Weltausstellungsplatzes von zahllosen Strolchen überschwemmt wird, welche sich meistens auf der Illinois Central-Bahn „befördern" lassen. Gegen 60 Verhaftungen wurden im Laufe des Tages vorgenommen und 35 Delinquenten wurden heute Vormittag von Richter Robins in die Bridewell geschickt.

—Große—

Excursion & Pic-Nic

der Südwestseite Logen des D.O.H., No. 325, 406, 478, 569 und des Harugari-Männerchor,

am Sonntag, 5. Juli 1891,

im Gardners Park, nahe Kensington.

Tickets 50 Cts. @ Person.—Kinder unter 10 Jahren frei.

Spezialzug der Chicago Eastern Ill. Depot Polk und Dearborn Str., Abfahrt 10 Uhr Morgens und hält an 22., 31., Root und 54. Str. samfr3

Nord-West Chicago Wirths-Verein.

General-Versammlung und Beamtenwahl

am Donnerstag, den 2. Juli, 2½ Uhr Nachmittags, in Schoenhofens Halle, Ecke Ashland und Milwaukee Ave.

S. J. Schirlowski, Sekretär.

Erstaunliche Thatsachen.

Bemerkenswerthe Erzählung eines bekannten Geschäftsmannes. — Was Andere sagen.

Herr William Butler aus Kenosha, Wisconsin, Superintendent der Davy Clay Ballast Company, einem der größten Geschäfte dieser Art in den Ver. Staaten, hatte kürzlich eine höchst merkwürdige Erfahrung zu verzeichnen. Mit jedem neuen Contracte wurden Herrn Butlers Pflichten angestrengter, und ohne auf die große geistige und physische Anspannung zu achten, arbeitete er Tag und Nacht, bis die Krisis eintrat.

Was von da an vorging, wird am besten in Herrn Butlers eigenen Worten erzählt: „Vor fünf Jahren begann ich fetter zu werden, was für mich ein ungesunder Zustand war. Diese Zunahme ging Hand in Hand mit einer allgemeinen Untergrabung meines ganzen Systems, besonders mit der Verarmung meines Blutes und der Nervencentren. Mein Magen wurde schwach und in solchem Grade reizbar, daß ich meine Nahrung nicht bei mir behalten konnte und nach jeder Mahlzeit mich erbrechen mußte und Uebelkeit empfand. In Verbindung mit diesen heftigen Veränderungen litt ich an Gedächtnißschwäche und an unbeschreiblicher und schwerer Müdigkeit. Meine Arbeitslust verschwand fast vollständig, und selbst für die gewöhnlichen Tagesverrichtungen wurde ich untauglich. Die eigenthümliche Geschichte meines Falles ist ferner, daß in letztem Januar die abnormale Körpergewichtszunahme zu verschwinden begann und ich in dem kurzen Zeitraum von achtzehn Monaten sechzig Pfund verlor. Trotz dieses Verlustes verbesserten sich nicht die Symptome meiner Schwäche und meines Leidens, sondern sie wurden im Gegentheil schlimmer, bis ich körperlich zum Wrack geworden war. Meine Haut war fahl, meine Augen eingesunken, und meine ganze Erscheinung bekundete physischen Verfall. Meine Constitution war derartig geschwächt, daß ich an das Geschäft gar nicht mehr denken konnte. In der Erkenntniß meines Zustandes nahm ich einen einjährigen Urlaub an und hoffte, daß eine Reise nach Europa eine Veränderung herbeiführen, wenn auch keine gänzliche Heilung bewerkstelligen würde. Während ich die Zurüstungen zur Reise in's Ausland traf, wurde mir ein Besuch des Cosmopolitan Dispensary empfohlen. Ich begab mich daselbst vor drei Wochen in Behandlung. Seitdem hat sich meine Gesundheit in geradezu wunderbarer Weise gebessert. Meine Freunde vermögen mich kaum zu erkennen, so bemerkenswerth ist die Verbesserung. Während ich neue Geschäfte aufzugeben und großartige Interessen, die meine persönliche Aufmerksamkeit erforderten, im Stich zu lassen hatte, nehme ich jetzt die Geschäfte mit erneuter Kraft auf, und alles scheint mir leicht und bequem. Meine Gesundheit ist völlig wiederhergestellt. Meine Gesichtsfarbe ist ausgezeichnet, und mit Vergnügen verweise ich Jedermann wegen ärztlicher Behandlung an das Cosmopolitan Dispensary, da ich überzeugt bin, daß ich durch persönliche Empfehlung Jedem Beruhigung schaffen kann, der über die wunderbare Wirksamkeit und die Versprechungen dieser Anstalt Zweifel hegen mag."

Personen, die in ähnlicher Weise leiden, sollten an Mr. Butler schreiben wegen Bestätigung des oben Gesagten.

Herr John Mooney, der wohlbekannte Ingenieur der Manierre Schule, wohnhaft 152 Hudson Ave., war ein Sklave von Catarrh und Herzleiden. „Ich litt an Catarrh und Herzleiden während der letzten vier Jahre und fragte verschiedene Aerzte um Rath, ohne jedoch Hülfe zu finden. Zuletzt ging ich zur Cosmopolitan Dispensary und fühle mich nach zweimonatlicher Behandlung völlig geheilt und in bedeutend besserer Gesundheit. Ich empfehle Jedem, der an ähnlichen Krankheiten leidet, in diesem Institut Heilung zu suchen.

Herr John Conroy, welcher 138 Harrison Str. wohnt, erzählt Folgendes: „Während geraumer Zeit litt ich an einer Nierenkrankheit und völliger Nervenzerrüttung und kam immer mehr und mehr herunter. Ich erfuhr, daß drohende Gefahr für eine gefährliche Art der Bright'schen Nierenkrankheit vorhanden sei. Nach der Behandlung in der Cosmopolitan Dispensary bin ich vollständig wieder hergestellt und fühlte mich niemals besser. Sie mögen dieses veröffentlichen, wenn Sie wünschen. Ich bin willens, alles mögliche für Sie zu thun."

Die Cosmopolitan Dispensary ist ein ärztliches und wundärztliches Institut mit einem Stab vorzüglicher Spezialisten für die Heilung aller Krankheiten und Gebrechen. „Nervenschwäche," Verlust der Jugendkraft bei Männern, das Resultat von Excessen, Ueberarbeitung oder Ausschweifungen finden sichere Heilung. Honorar sehr mäßig. Medizinen werden geliefert.

COSMOPOLITAN CHARTERED DISPENSARY

Ecke Wabash Avenue und Madison Straße.

Offen von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9.30 Morgens bis 4 Uhr Nachm.

Auswärtige Patienten werden brieflich mit unfehlbarem Erfolge behandelt, ein Besuch erwünscht, doch nicht nothwendig. Schreibt um Symptome-Formulare zum Ausfüllen, und wir werden einen Brief, der Eure Krankheit vollständig erklärt, sowie Rath ertheilt, frei zurückschicken. „Geheimnisse" durch Expreß versandt für 10 Cents. bw

AMPHITHEATER—Cottage Grove Ave. & 61. Str.

Pains großes Schauspiel

Eine Nacht in Pekin

Besser denn je.

Etwas Neues und Aufregendes jede Vorstellung.

Dienstag, Donnerstag u. Samstag Abends

während der Saison.

Allgemeiner Eintritt............50 Cents

Tickets bei Lyon & Healy.

Illinois Central Züge gehen alle 10 Minuten von 7 Uhr an direkt zum Platz.
Südseite Kabelcars bis zum Eingang. 1jlbwl

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 25bl16

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß meine geliebte Gattin Caroline Buschmann, geb. Kaufstein, im 65. Lebensjahre nach schwerem Leiden gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 3947 State Str., aus, Donnerstag Nachmittag, 1 Uhr, nach Graceland, tief betrauert von den Hinterbliebenen,

Wilhelm Buschmann, Gatte.
Diederich Quade, Schwager,
Minna Quade, Schwägerin. bimis

Weser-Zeitung bitte zu copiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn Carl im Alter von 15 Jahren, 5 Monaten und 6 Tagen, Sonntag Nachmittag plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Donnerstag, den 2. Juli, Vorm. 11 Uhr vom Trauerhause, 875 34. Ct. mit Kutschen nach Friedhof Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Heinrich C. Warnecke, Caroline J. Warnecke, } Eltern.
Catherine, Schwester.

New Yorker Zeitungen bitte copiren.

Gestorben: Margaretha Behnke um 1 Uhr Morgens, den 30. Juni. Beerdigung: Donnerstag, 10 Uhr Morgens vom Haus ihres Sohnes, Edw. N. Fliehmann, 155 Center Str. 4

Große Protest-Versammlung der Socialisten Chicagos

am Samstag, den 4. Juli, Nachmittags 2½ Uhr, in der Vorwärts Turnhalle, West 12. Str.

Redner: B. Berlyn, G. A. Hoehn, R. Weber und T. J. Morgan. — Thema: „Klassenjustiz." mdofr2

Achtung!

Alle freisinnigen Männer der Südwestseite, die einem neuen Stamm des U. O. R. M. beitreten wollen, melden sich beim Past-Groß-Chief Wm. Schönfeld, 559 W. 18. Str. mi—fa7

Alle „Architectural Iron Workers" und „Derrick Men" müssen der regelmäßigen Versammlung beiwohnen, welche am Mittwoch, den 1. Juli, 8 Uhr Abends, in 187 E. Washington Str. stattfindet. bimis

Im Auftrage der Union.

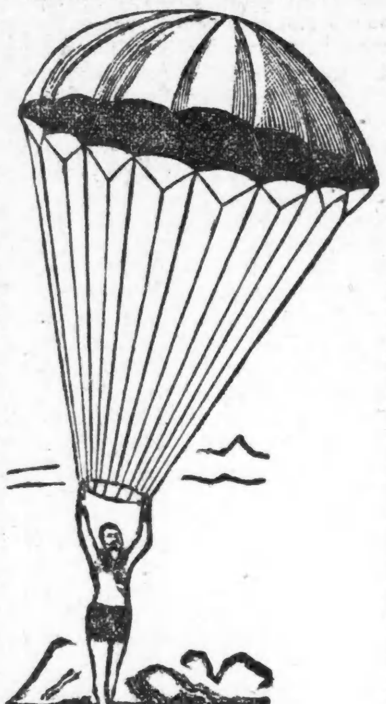
CHELTENHAM BEACH.

4. JULI.

Ballon-Aufsteigen

und Fallschirm-Sprung.

Athletische Sports und Spiele, Yacht-Wettfahrten, Musik und andere Attraktionen.



Züge der Illinois Central-Bahn fahren alle dreißig Minuten vom Central-Bahnhof am Fuß von Lake Str. und halten an allen Zwischenstationen.

Preis für die Rundfahrt 50 Cents.

einschließlich des Eintritts zum Platze.

Tickets zu haben in der Stadt-Office, 194 Clark Str., in Randolph Str., Van Buren Str. und anderen Stationen. bimido2

Oldenburger, Achtung!

Das zweite jährliche Picnic des „Oldenburger Unterhaltungs-Vereins" findet am Sonntag, den 12. Juli 1891, in Retecks Garten, Ecke California und Armitage Ave., nahe Humboldt Park, statt, wozu alle Oldenburger und Freunde des Vereins freundlichst eingeladen sind.

Tickets 25c @ Person. Im Falle ungünstiger Witterung findet das Picnic in der Halle statt. 1,10jl

Bar-Versteigerung. Zu dem am 12. Juli ds. J. stattfindenden Picnic des Teutonia Turnvereins in Oswalds Garten, Ecke 52. und Halsted Str., soll die Bar versteigert werden. Angebote sind zu richten bis nächsten Donnerstag an den „Teutonia" Turnverein, 4650—52 Ashland Ave. 24-30jun6

Damen und Kunden informire ich von meiner baldigen Abreise. Als alleinige Besitzerin des berühmten, schmerzlosen Haarvertilgungsmittels, empfiehlt es sich, mich ehestens zu consultiren. Frau D. Reitz, 313 Milwaukee Ave. 27julml

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in No. 292 5. Ave. bwl

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein junger, ehrlicher und fleißiger Bartender der sein Geschäft versteht, kann dauernde Beschäftigung erhalten bei Geo. Goeller, Washington Heights. 6

Verlangt: Ein 1. Klasse Cakebäcker und eine dritte Hand an Brod. 877 31. Str. 1

Verlangt: Ein junger Mann zum Saloonreinmachen und Bartenden. Muß zu Hause schlafen. 483 Wells Str. midofr11

Verlangt: Ein deutscher Porter, muß etwas kochen können. 353 Illinois Str. 2

Verlangt: Schneider bei Maschine an Cloaks. 186 Orchard Str. midofr2

Verlangt: Ein starker Junge, ungefähr 16 Jahre alt, um das Hutgeschäft zu erlernen. Vorzusprechen mit Vater oder Vormund. 123 S. Clark Str., Top Floor. 1jlw9

Verlangt: Ein deutscher Schriftsetzer. Muß im Besitze einer Karte der Int. Typ. Union sein. Man wende sich an C. Zwanzig, Ottawa, Ill. midofr9

Verlangt: Ein Mann, um ein Pferd zu besorgen 58 Lincoln Ave. 9

Verlangt: Ein junger Mann für Office und Fenster reinigen. 177 La Salle Str., Room 38. 4

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. Western und Belmont Ave. 1

Verlangt: Schuhmacher um Schuhshop zu kaufen. 1159 W. 12. Str. 1

Verlangt: Ein guter Schuhmacher, muß einen feinen umgewandten Slipper nähen können. 179 S. Canal Str. 6

Verlangt: Peddler an Bildern und Rahmen. C. H. Suhr, 168 W. Erie Str. 12

Verlangt: Starker Junge, die Bäckerei zu erlernen. 391 Milwaukee Ave. 12

Verlangt: Peddlers und Leute jeder Branche können 3—5 Dollars per Tag verdienen. 295 Sedgwick Str., unten. dimil2

Verlangt: Ein Mann, um Knopflöcher zu machen an Singer-Maschine, bei Th. Rost, 791 N. Halsted Str. dmdol

Verlangt: Ein Junge von 16 Jahren, um das Apothekergeschäft zu erlernen. C. F. Claß, 227 E. Division Str. dmil

Verlangt: Tüchtige Agenten für die Country; täglicher Verdienst $5—$10. 51 Dearborn Str., Room 15, zwischen 1 und 2. dmdo4

Verlangt: 500 Arbeiter für neue Eisenbahnen in Michigan, Iowa und Wisconsin; auch Farm-Hände für Illinois und Männer an Abzugskanälen zu arbeiten in der Stadt zu $1.75 bis $2.50 per Tag. Roß Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. 29junlw12

Verlangt: Einige tüchtige Nähmaschinen-Agenten. Gutes Salär. Nachzufragen Morgens 9—12. 1371 W. Madison Str. modimil2

Verlangt: Ein Junge, um das Barbier-Geschäft zu lernen. No. 32 W. Madison Str. modimil1

Verlangt: Ein Wagenmacher, um nach Finley Park zu gehen. Einer der das Geschäft selbst übernimmt, wird vorgezogen. Alles in guter Ordnung. Nachzufragen 263 Noble Str. modimi7

Verlangt: Ein Mann zum Vorbügeln im Schneidershop. Guter Lohn. Stetiger Platz. 96 Wade Str., nahe Milwaukee Ave. mdimi0

Verlangt: Ein Junge von 14 Jahren, um ein Pferd zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. 395 Larrabee Str. modimil2

Verlangt: Daß 1000 Finishers, Scroll-Workers, Blacksmiths, Polishers und alle Architectural-Eisenarbeiter von Shops in Chicago, wo Leute am Strike sind, fernbleiben. Union. 26junlw7

Verlangt: Bau- und Leihvereins-Agenten. 90 Cents Commission. F. Cleveland, Zimmer 17, 182 Dearborn Str. 12jimn8

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Männer und Frauen um sich bei der Gründung von Zweiglogen eines der besten Unterstützungsvereine zu betheiligen. Centralisirte Kasse. $250, $500 und $1000 Sterbegeld, $5 Krankengeld und freier Arzt. Adresse T. 139, Abendpost. 30julw4

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Tüchtige Arbeiterin an Custom-Westen, sofort. 891 Milwaukee Ave., Top Floor. 12

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Cloaks. 213 Rumsey Str. mdoll

Verlangt: Mädchen, die bereits an Damenkleidern genäht, bei Frau Leavitt, 1010 Milwaukee Ave. 9

Verlangt: Maschinenmädchen an Mänteln. 952 Milwaukee Ave. modimi6

Verlangt: Handmädchen. Shop 791 N. Halsted Str., 3. Floor, oder 263 Dayton Str., nahe Center Str. Fred Schmidt. di—mol8

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen Ammon, 52 E. Madison Str. 1

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 477 N. Clark Str. 1

Verlangt: Aeltere Frau bei einem Kinde. 1551 Wabash Ave., Store. 1

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 160 Webster Ave., 3. Flur. 1

Verlangt: Ein Dienstmädchen, welches waschen und bügeln kann, in Privatfamilie, Lohn von $4—$4.50 per Woche. 226 E. Division Str. 1

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, das waschen und bügeln kann. 381 Blue Island Ave., 2 Treppen hoch, 2. Glocke. 11

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Zu erfragen Ecke 70. und Lomis Str. midofr11

Verlangt: Eine Wäscherin kann noch Familien-Wäsche übernehmen bei sich im Hause. Vorzusprechen Abends 8 Uhr. 464 Center Ave., 2 Treppen. 12

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 105 Sigel Str., 2. Stock. midofr2

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 450 W. Division Str. 2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 339 W. 12. Str. 2

Verlangt: Diningroom-Mädchen. 111 S. Franklin Str., oben. 2

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 4237 Ashland Ave. midofr2

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 550 W. Division Str. midofr2

Verlangt: Junges zweites Mädchen, muß zu Hause schlafen. 383 Elm Str. 4

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen, 14—15 Jahre. 455 Dearborn Ave. 4

Verlangt: Ein ordentliches braves Mädchen um im Bäckerstore mitzuhelfen. 875 W. North Ave. 4

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau zur Aushilfe in einer Familie von zwei Personen. Frau kränklich. Leichte Stelle und guter Lohn. Mrs. Hotze, 892 N. Western Ave. 0

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen deutschen Familie. 75 Hammond Str., dritter Stock. 9

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1095 W. Lake Str. 9

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 459 E. North Ave. midol2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 587 Milwaukee Ave. 12

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer Familie von 2 Personen. 667 N. Robey Str., erster Flur. 12

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 481 N. Hoyne Ave., 2. Flat. 12

Verlangt: Ein Mädchen. 278 N. May Str., nahe Chicago Ave. 12

Verlangt: 100 Mädchen für Privat- und Boardinghäuser. Lohn $3—$7. Stellen frei. Frau Peters, 225 Larrabee Str. midofr12

Verlangt: Ein deutsches oder böhmisches Mädchen für zweite Arbeit bei 4 erwachsenen Personen. 3566 Prairie Ave. midol2

Verlangt: Eine Köchin, die deutsch kochen kann, 2 Mädchen zum Geschirrwaschen und für Küchenarbeit. 292 E. 22. Str. midol2

Verlangt: Zwei Mädchen, eines zum Kochen und eins für zweite Arbeit. 3213 Wabash Ave. 6

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit bei einer kinderlosen Familie, guten Lohn. 129 N. Centre Ave. midofr6

Verlangt: Ein Kindermädchen, guter Platz. Nachzufragen 70 W. 19. Str. midofr6

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 943 W. Monroe Str. 6

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Keine Erfahrung nöthig. Adresse 703 Milwaukee Ave. 11

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau. 398 Armitage Ave. 11

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 20 Fowler Str. 11

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Nachzufragen Morgens. 247 S. Center Ave. 9

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Wittwe, evangelisch, bei einem Wittwer mit einem Kinde. Adresse R. 142, Abendpost. mdo4

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen zum Bettenmachen und Zimmer reinigen. Guter Lohn; wenn gewünscht zu Hause schlafen. 330 S. Clark Str. mdfr4

Verlangt: Ein älteres starkes Mädchen oder eine alleinstehende Frau für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 95 Fifth Ave., Room 30. 4

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; muß waschen und bügeln können. 628 N. Lincoln Str., 2. Flur.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 475 Sedgwick Str. mdol

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, nicht unter zwanzig Jahren alt, guter Lohn für braves Mädchen. 375 Mohawk Str. dimi6

Verlangt: Gutes Mädchen für Diningroom, $4.00 die Woche. Restaurant, 280 Sedgwick Str. dimil1

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß waschen und bügeln können. 475 Ashland Ave., nahe Taylor Str. dmil

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. Vorzusprechen im Saloon. 936 Milwaukee Ave. dimi7

Verlangt: 2 Mädchen zum Geschirrwaschen im Restaurant. 227 Wells Str. dimil1

Verlangt: Ein nettes Mädchen für Hausarbeit. 2725 South Park Ave. dimil1

Verlangt: 500 Mädchen, alle Arten Hausarbeit. 518 Wells Str. Mrs. Apel. 25junlw2

Verlangt: Eine gute Köchin. 12 S. Water Str. dimido2

Verlangt: Eine ältere Frau als Kinderwärterin. 66 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str. 30junlw1

Verlangt: Ein Mädchen, Tischzeug zu waschen, eine Kellnerin (Waiter Girl). 180 E. Randolph Str. 30junlw1

Verlangt: Gute Küchenmädchen und Mädchen für alle Hausarbeit. Herrschaften werden gut bedient bei Frau Schleis, 157 W. 18. Str. 30jun3mol1

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Dining-Room; muß englisch sprechen. 386 E. North Ave. dmdo

Verlangt: Mädchen für Familien, Hotels und Restaurant in Stadt und auf dem Lande. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 29junlw7

Verlangt: Sofort. 100 Geschirrmädchen. Lohn $5; 100 Diningroommädchen. Lohn $5; 100 Orderköchinnen, Lohn $8—$15; 100 Storemädchen, Lohn $4—$6; 100 Mädchen für Privatfamilien, Lohn $3—$6. Stellen frei. 587 Larrabee Str. 29junlw12

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit für Familie mit einem Kinde. No. 297 Lincoln Ave. Anzufragen Vormittags. modimil1

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit und allgemeine Hausarbeit. Frau J. Lewin, 2516 Cottage Grove Ave. mo—frl1

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 667½ Sedgwick Str. modimidol1

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit, guter Lohn. 475 La Salle Str. modimidol1

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 305 S. California Ave., Store. modimil2

Verlangt: 100 gute Mädchen für alle Hausarbeit bei Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. modimil2

Verlangt: Ein Mädchen im Alter von 16—17 Jahren, Kinder aufzupassen. 225 Mohawk Str. m—mi

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. 25mabm6

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien. Plätze offen $3 bis $5. Plätze frei. Abends offen. Frau Dee, 3530 Cottage Grove Ave. 12nobal

Stellungen suchen: Männer.

Stelle gesucht: Eine erste Hand an deutsche und amerikanische Cakes sucht Stelle. Nachzufragen 363 Orchard Str. bmi4

Gesucht: Junger tüchtiger Bartender, 19 Jahre alt, sucht dauernde Beschäftigung. Adresse P. 146, Abendpost. 4

Gesucht: Ein Butcher wünscht Stelle im Restaurant oder Hotel oder als Partner. Adresse: P. 136, „Abendpost". 9

Gesucht: Ein lediger, nüchterner, zuverlässiger Bartender, vierziger Jahre, sucht Stellung, bescheidene Ansprüche. E. Fritz, 509 W. Chicago Ave. mcdimil1

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine Frau sucht Arbeit zum Nähen, Bügeln oder Küchenarbeit. 174 Orchard Str. m—mil2

Gesucht: Einen leichten Platz für Hausarbeit in kleiner Familie. 50 Commercial Str., Lake View.

Eine deutsche Frau wünscht Wäsche in oder außer dem Hause. 927 Dinman Str., hinten, oben. 9

Plattdütsches VOLKSFEST

—nächsten— mdo4

Sönndag, Juli 5.

in OGDENS GROVE.

"THE VIRGINIA", 320 Dearborn Str.,

Monon Block, Basement.

Restaurant und Bierhalle,

Frank Beyerle, Eigenthümer.

Echte deutsche Küche. Alle Sorten einheimische sowie importirte Weine stets an Hand.

Das berühmte Schlitz's Bräu an Zapf. Importirte Biere in Flaschen. 26jun3mt3

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Eine 8 Kannen Milchroute mit Pferd und Wagen ist Umstände halber billig zu verkaufen. Nachzufragen 3501 S. Halsted Str., im Butchershop. mdfrl

Zu verkaufen billig: Ein guter Grocerystore für $250, werth $600. Miethe mit Wohnung und Stallung $25. Nachzufragen sogleich 1422 W. Madison Str. 1

Zu verkaufen: Für $750, ein neuer feiner Grocery-Store, werth über $1,500. 220 Milwaukee Ave. 11

Zu verkaufen: Billig, Eck-Saloon verbunden mit Picnic-Garten, Kegelbahn, Halle und Poolplatz. Adr. P. 151 Abendpost. midol1

Zu verkaufen: Saloon in guter Lage auf der Westseite, guter Stock. Näheres Nordost-Ecke Market und Randolph Str., bei Zoelk. 11

Zu verkaufen: Schuhstore. 1159 W. 12. Str. 1

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei mit Pferd und Wagen, gute Gelegenheit für einen jungen Anfänger, am liebsten unter der Hand, keine Agenten. Adr. P. 126, „Abendpost." midofr6

Zu verkaufen: Ein gutgehender Eckſaloon an der Nordseite, noch 2¼ Jahr Lease, billige Rente, ist preiswerth zu verkaufen. Näheres im Saloon 116, 5. Ave. oder S.-O.-Ecke 5. Ave. und Lake Str., Basement. samisal

Zu verkaufen: Saloon an der Nordseite. $350 Cash. Zu erfragen 314 Clybourn Ave., 2. Flat. 30junlw11

Zu verkaufen: 4 Kannen Milchroute an Südwestseite. 504 W. Superior Str. bimil2

Zu verkaufen: Saloon neben einer Brauerei mit 10 Zimmern, gute Gelegenheit für einen Brauer, ein Boardinghaus zu halten! Näheres 148 W. Van Buren Str. bmil

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, Milch- und Butter-Depot, Candy-, Cigarren- und Tabakstore, billig, wenn sofort genommen. 334 E. 22. Str. bmdol

Zu verkaufen: Guter Saloon an Milwaukee Ave., wegen Abreise. Näheres 144 N. Union Str. dimidofr

Zu kaufen gesucht billig: Eine Abendpost-Route, Südwest oder Westseite. Adresse mit genauer Angabe P. 161 Abendpost. bmil

Zu verkaufen: Ein Schneidergeschäft, $50. Guter Schneider kann gute Geschäfte machen. Großer Store, billige Miethe. 654 W. Madison Str. modimil2

Zu verkaufen: Eine gute Bäcker-Route mit zwei Pferden und Wagen. $35 die Woche rein verdient. Nachzufragen 211 Laflin Str. im 1. Stock nach 6 Uhr Abends. mo—bol2

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon an Blue Island Ave., $3000. Adresse S. 183 Abendpost. mo—mil2

Zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum, Saloon wird vorgezogen, deutsche Gegend, eine Farm, liegt 23 Meilen weit von der Stadt. 174 Acker. Preis $110 per Acker. Schulden $8,000. A. Nolte, Dundee, Ill. 26junlw6

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Grundeigenthum: Grocery, alles neu, Pferd und Wagen. Billige Miethe, guter Platz für den rechten Mann. 1048 Milwaukee Ave. 25junlw11

Zu verkaufen: Saloon, 3729 Laurel Str. Ecke 37. Court, nahe den Stockyards, Umstände halber sehr billig. 17jun-1jul3

Zu verkaufen: Billig, Candy-, Cigarren-, Bäckerei- und Fruchtstore, wegen Krankheit. 4215 Wentworth Ave. 19j2w0

Geschäftstheilhaber.

Partner gesucht für einen gut zahlenden Saloon. 600 bis 700 Dollars Kapital erforderlich. Einer der das Geschäft gut versteht, wird vorgezogen. Adresse 83 W. Van Buren Str. 0

Gesucht: Ein deutscher Mann in mittleren Jahren, der auch englisch versteht, als Partner in einem guten Grundeigenthum- und Feuerversicherungsgeschäft, und an der Nordseite gut bekannt ist, muß ungefähr $300 Kapital haben. Adressen unter O. 160, „Abendpost". bomo4

Ein Mann wünscht sich mit einigen hundert Dollars an einem gangbaren Geschäft zu betheiligen. J. Miller, 55 Depuyster Str. midofr9

Zu vermiethen.

Zu verkaufen billig: Ein guter Butchershop. 190 Center Str. 1

Verlangt: 2 Männer zum Schlafen, wenn gewünscht Kaffee. 3041 Union Ave. 1

Zu vermiethen: Ein gutes Basement, passend für Schuhshop oder irgend ein Geschäft. 205 Wells Str. mdfrl

Zu vermiethen: Store, 25x46, passend für Restaurant. Derselbe liegt in der Nähe der Great Locomotive Works. Hunderte Arbeiter sind beim Neubau beschäftigt. M. Peters, W. 48 Str. und Della Str.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer an zwei Herren. 47 Orchard Str. 4

Zu vermiethen: Zwei Stores, 24x60, im neuen Gebäude, 152—154 Webster Ave., und Eck-Basement, 30x60; ausgezeichnete Lage. Henry Dirks. mdfmo9

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer billig. 3227 Indiana Ave. 12

Zu vermiethen: Ein Mann findet ein freundliches Zimmer mit oder ohne Board. 451 Wells Str., 3. Flur. bimil1

Ein oder zwei Herren erhalten gute Kost und Logis bei einer deutschen Familie, gutes Heim, $4 per Woche. 302 W. Indiana Str., ebener Erde. bi-frl

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer mit Bad. 457 W. Chicago Ave. dimidol1

Verlangt: Boarder. Freundliche Zimmer und gute Board. Deutsche Privatfamilie. 919 S. Halsted Str. bi—frl2

Zu vermiethen: Store und Wohnung. Basement und Stall. Zu erfragen 241 Moore Str., Ecke Oakley Ave., eine Treppe hoch. 25julw0

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 452 S. Union Str., 2. Flur. 27junlw

Verlangt: Ein deutscher Mann zum Schlafen. 122 Newberry Ave. 271w11

Zu vermiethen: Separate möblirte Zimmer für alleinstehende Herren. Näheres im Saloon, 20—22 N. State Str. 8julmt[...]

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Von einem einzelnen Herrn ein Zimmer nebst Schlafraum auf der Nordseite, ohne Möbel. Offerten nebst Preisangabe S. P. 141 Abendpost. 11

Ein Mann sucht Wohnung und Board bei einer alleinstehenden Frau. Adresse Abendpost R. 147. 4

Ein junger Mann wünscht bei einer Wittwe Board, Westseite. Brief-Adresse O. 180 Abendpost. 1

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14aplj6

Frauenkrankheiten, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter behandelt mit Erfolg Dr. Bernauer, 829 W. 21. Str., Ecke Robey. Ebenfalls briefliche Consultation. 5ma6m6

Stottern und Sprachfehler heilt gründlich Dr. Schwarz, Spezialist, 182 Blue Island Ave. 24j2w

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark St., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 26mz1j7

E. Gramaiser, auf der Universität in Wien mit Diplom ausgezeichnete Geburtshelferin, 175 Clybourn Ave., Chicago, Ill. Giebt über alle Frauen- und Kinderkrankheiten unentgeltlich Auskunft. 9jlm

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenliedern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 174 E. Madison Str. 1muibw3

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. biw6

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. Dr. Schröder, 70 State Str., Zimmer 312. Sprechstunden von 2 bis 5½ Uhr. Wohnung 27. und Hanover Str.

Im deutschen Collegium für Medizin und Geburtshilfe, 512 Noble Str. an Milwaukee Ave. und Crittenden Str., werden Kranke jeden Nachmittag von 3 bis 5 Uhr frei behandelt. 11ma6m3

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen: Schönste und bestgelegene 80 Acker Land in Iowa von bedeutendem Marktwerth, West Hälfte, Nordwest-Quarter, Sec. 8. 37. 13. zu verkaufen bei E. C. Wright & Co., Inter Ocean-Gebäude. Billig genug, um Käufer einen Extra-Gewinn zu sichern. samis

Zu verkaufen: Farmen zu allen Preisen für Cash oder Tausch auf Property in Illinois und den Nachbarstaaten, mit Pferden, Vieh, Inventar und Ernte. Keine Anschaffungen nöthig. Wer eine Farm kaufen will, kaufe vor der Ernte und benütze die billige Fahrt am 4. Juli zur Besichtigung. Näheres Münzberg, 282 Milwaukee Ave. 1

Wohlfeiler Farmverkauf von 160 Ackern, 8 Meilen von Grand Haven, Mich. Neue Gebäude, guter fruchtbarer Boden, gutes Wasser im Hause, gesunde Lage, 30 Acker unter Kultur, soll ganz oder theilweise verkauft werden. Nachzufragen bei Chas. Ronge, Grand Haven, Mich., P. Box 592. 1jlmifrmomifrmo0

Zu verkaufen: 40 Acker Farm bei Grand Haven, Michigan, Haus und Stall, schwarzer Boden, $500. 4. Juli halber Fahrpreis. Münzberg, 282 Milwaukee Ave. 1

Zu verkaufen: 120 Acker Farm, 53 Meilen von Chicago. Haus, Barn, Pferde, Vieh, Inventar und Ernte, schwarzer Boden. $3500; Anzahlung $1400. Münzberg, 282 Milwaukee Ave. 5

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, gute Gebäude, 10 Acker Obstgarten, 45 Meilen von Chicago, $3000; Anzahlung $1000. 4. Juli halber Fahrpreis. Münzberg, 282 Milwaukee Ave. 5

Zu verkaufen: 240 Acker Wis., gute Gebäude, Pferde, Vieh, Farmgeräthe und Ernte von 90 Acker. $2800. Hälfte Anzahlung. 4. Juli halber Fahrpreis. Münzberg, 282 Milwaukee Ave. 12

Zu verkaufen: 4 Zimmer und 8 Zimmer Brick Cottages auf leichte Abzahlungen und Lotten von $400 und aufwärts. Friedrich Langfeldt, Office 985 35. Str., Ecke Laurel Str. 30junlw12

Zu verkaufen: Haus und Lot wegen Abreise. 1078 Elkgrove Ave. dimil2

Zu vermiethen: Vierstöckiges Haus und Basement für Fabrikzwecke. Nachzufragen 10 E. Desplaines Str. 30junlw1

Zu verkaufen: Lot in Dauphin Park, Umstände halber billig. Adresse T. 179 Abendpost oder 187 W. 17. Str. bmil

Zu verkaufen: Haus (vier Zimmer und zwei Lotten) mit oder ohne Möbel. Eigenthümer verläßt Chicago. Fr. Kersten, Wallace Str., nahe Hefing Ave., Avondale. 29junlw[...]

Billig! Billig!
Lotten in den Tolleston Stock-Yards; nur $65 und aufwärts. $10 Anzahlung, $5 monatlich.
E. Melms,
1787 Milwaukee Ave., Geld- und Landgeschäft.

Zu verkaufen: Brick-Cottage an Homan Ave. und 26. Str. für 1100 Doll. Nachzufragen im Drugstore Albany und W. 12. Str. 26junlw11

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Boske, Eigenthümer. 2955 Emerald Ave. 1mz1j10

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement, billig. Zu erfragen 2955 Emerald Ave. bw12

Zu verkaufen billig: 1½ Lots (125x37½) in Perry Ave., nahe Addison Ave., Lane Park, in prachtvoller Lage. Cars-Depot in nächster Nähe. $400 baar. Rest bei 6 Procent. Näheres bei Rohde, Staab & Fleischer, 78 Dearborn Str. bwl

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Gutes offenes Buggy und neues Geschirr. 1620 51. Str. mdol

Zu verkaufen billig: Ein gutes Pferd. 1005 Girard Str. 1

Bargains: Beinahe neues Baby Carriage $4, Garderobe $7.50, elegantes Eichen Sideboard $13, schönes Plush Parlor-Set. 108 W. Adams Str. mdfrl

Gelegenheit: Counter $3.00, Showcase $3.00, große Eisbox. Muß verkaufen. 108 W. Adams Str. midofr

Werde meinen leichten neuen Swing Hammer für weniger als Hälfte des Kostenpreises verkaufen. Muß verkaufen. Abends nachzufragen. 451 N. Ashland Ave. mido4

Zu verkaufen: Wegen Umzugs nach anderer Stadt, gute, beinahe neue Federbetten zu billigem Preise. Adressire P 131, „Abendpost". mid0

Zu verkaufen: Billige Aschkisten. 389 Larrabee Str. midofr12

Zu verkaufen: Billige Aschkisten. 193 N. Halsted Str. dimido2

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd. 420 Melrose Str., nahe Robey. dimido2

Zu verkaufen: Eine frisch melkende Kuh. Mead Str., nahe Armitage Ave. dimil2

Zu verkaufen: 2 Flats, 11 Zimmer gut möblirt, alle Zimmer besetzt, wegen Abreise billig sofort zu verkaufen. 199 Ontario Str. dimis

Zu verkaufen: Buggy und Geschirr $15. 190 E. Division Str. dimil2

Zu verkaufen: Ein Haushalt billig. Haus von 5 Zimmern zu vermiethen, wegen Krankheit. 232 N. Sangamon Str. modimil2

Zu verkaufen billig: Bicycles, Repariren zu niedrigen Preisen bei Metzmann & Nessel, 90 Bingham Str. 29julw1

Eine große Auswahl von Papageien, sprechende Sorte, zu billigsten Preisen. 104 Blue Island Ave. Sonntags offen. 23junlmt11

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Gontevenier & Sperdel. 15decl j6

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Ein Wittwer in den mittleren Jahren, der ein eigenes Grocerygeschäft besitzt nahe Chicago, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe von 30—35 Jahren behufs Verheirathung, mit etwas Vermögen. Ernstgemeinte Offerten unter Chiffre T. 144 Abendpost. 2mi2sal

Heirathsgesuch: Ein junger selbstständiger jüdischer Handwerker sucht die Bekanntschaft eines jüdischen Mädchens oder jungen Wittwe mit etwas Vermögen. Nur aufrichtige Offerten unter S. 188 Abendpost. 12

Verschiedenes.

Verloren: Ein Stück Uhrkette mit einer Münze, 1829 Jahreszahl, von Ogdens Grove bis 1263 N. Pauling Str., Store. Gute Belohnung dem Ueberbringer.

Persönliches.

Robert Hennings ist nicht in meinem Geschäft, er hat kein Recht, Gelder für mich zu collectiren. Personen, die mit ihm handeln, müssen dies auf ihre eigene Verantwortung thun. M. S. Heath, 234 LaSalle Str., Room 51 und 52. 1

Löhne, Noten, Board-, Saloon- und Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. Allgemeine Geheimpolizei-Agentur. Ehestands-Angelegenheiten Specialität. 76 Fifth Ave., Zimmer 8. Offen Abends bis 8 Uhr, Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. 1jullw1[...]

Ein Anwalt untersucht Abstrakte für $5. Gesetzlicher Rath frei. E. C. Dudley, Zimmer 1106, 142 Washington Str. 1jlwl

Bangs geschnitten, 10c. Haare frisiert nach der neuesten Facon und Gesichtsform. Professor Uhl, 380 E. North Ave. 29junlw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher, 384 North Ave. dimil

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 161 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle unangenehme Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Schwindeleien auf Verlangen aufgedeckt. Die einzige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. 16mai1j

International Bau-Verein. Sicher zum Sparen oder Borgen, 75 Cents die Aktie pro Monat spart $100 in 72 Monaten; wer $100 borgt bezahlt $1.58 pro Monat für Kapital und Zinsen. Depositen Geld bringt 5 Prozent Zinsen. Aktien sind zu verkaufen in der Office 445 W. Chicago Ave. Office-Stunden 8—8. Sonntags geschlossen. Henry E. Peo, Spezial-Agent. samibw1

$1.00 wird Ihnen auf jede Maschine vergütet, wenn Sie diese Anzeige mitbringen. Domestic $25, New Home $20, White $12, Standard $15, Household $20, American $10, Singer $8 bis $15 und hundert andere von $5 an in der Domestic-Office, 216 S. Halsted Str.

Unterricht.

Zither-Unterricht in Rahn's Zither-Academie, 2 Fullerton Ave. 27junlmt1

Czarras Institut für Kleidermachen, 212 S. Halsted Str. Damen und Töchter bekommen gründliche Ausbildung im Zuschneiden, Anpassen, Nähen, Drapiren und Anfertigen von Kleidern, Jackets und Kindergarderobe &c. 6junlm1

Geld.

Zu verkaufen: Mortgages, 6 bis 7 Prozent Zinsen. Beste Sicherheit. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bawl

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Prozent Zinsen. A. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bawl

..SPECIAL..

THE LEADER

State und Adams Str.

Refrigerator-Verkauf.

Rund und verfertigt aus Hartholz.

Hübsch bemalt,
Zink gefüttert,
Trockene Luft, mit
Provisions-Inhalt
Gleich 15 Gallonen
Raum, enthaltend
25 Pfund Eis.

Aufräumungs-Preis

$1.95

Werth $7.50.

Kommt frühzeitig . . .

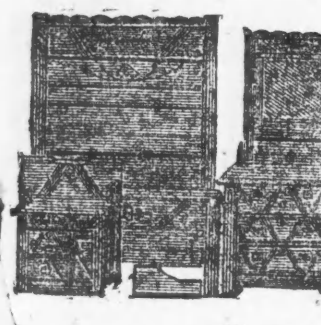
da wir nur 100 dieser Refrigerators haben.

DERNBURG, GLICK & HORNER.
Deutsche Firma.

STERLING FURNITURE COMPANY

90 und 92 W. Madison Str.,
nahe Jefferson Str.

Das größte Zeit-Zahlungs-Möbelgeschäft in Chicago.



Bedroom-Set, $8.

Parlor-Set, (Feines Stück.) $20 und aufw.

$4 und aufwärts.

Foldingbetten ...... $20 u. aufw.
Kochöfen .... $8 u. aufw.
Hartholz-Stühle ..... 25c u. aufw.
Buffet .... $8 u. aufw.

Brüsseler Teppiche, in neuesten Mustern ...... 50c die Yard
Ingrain-Teppiche ... 25c die Yard
Feine gepolst. Schaukelstühle $2.50
Großer Rug, neuestes Muster . 75c

und alle zur Haushaltung nöthigen Gegenstände auf Abschlagszahlung.

N. B.—$5.00 baar, $5.00 monatlich, kauft $50 werth Möbeln' Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise.

90 & 92 W. Madison Str.

Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag. mifal

500 Billige Stadtlotten 500

$375 und aufwärts $375.

Frontend an Garfield und Western Ave. Boulevard, frontend an Western Ave., 51. bis 55. Str. und an Sacket und Hart Str., Florence, Blanchard, Fremont und Washtenaw Ave. und den schönen Gage Park. Alle modernen Verbesserungen, Lake-Wasser in jeder Straße, schöne Bäume in der Front von jeder Lot. Der schönste Platz in und außerhalb Chicago. Sehet diese Lotten, bevor Ihr anderswo kauft, und Ihr werdet Euch von der Wahrheit des Gesagten überzeugen, sicher Euer Geld zu verdoppeln.

Bedingungen: $25 baar und $5 monatlich.

Schöne neue Brick- und Framehäuser mit kleiner Anzahlung und leichter monatlicher Abzahlung zu verkaufen.

Kommt und sehet! Gutes Material! Gute Arbeit.

Billige Fahrgelegenheit nach der Stadt für nur 5 Cts. 4 Eisenbahn-Verbindungen. Grand Trunk, Santa Fe, Chicago Central und Pan Handle R. R.

Freie Excursion jeden Sonntag vom Polk und Dearborn Str.-Depot über die Grand Trunk R. R. um 1 Uhr 10 Minuten Nachmittags. — Office an 51. Str. und Western Ave. jeden Tag offen von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, ebenfalls Sonntags.

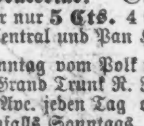
Schreibt oder sprecht vor für freie Tickets, Pläne und volle Auskunft.

P. Weihofen, Agent,

City Office: 601 Tacoma Bldg., Ecke La Salle und Madison Str. Office: 51. Str. und Western Ave.

Freie Tickets jeden Sonntag zu haben am Depot vom Agenten. bi

Karl Horn,
Praktischer Buchbinder,
250 E. Lake Str. 5jldmo



KINDER-WAGEN.—L. G. Spencers Fabrik, 221 W. Madison Str. Wir verkaufen direkt und ersparen den Käufern $3 bis $8 an jedem Wagen. Wir repariren, vertauschen und verkaufen auf wöchentliche Abzahlungen. Bringt diese Anzeige mit und Ihr bekommt mit jedem Wagen einen hübschen Spitzen-Schirm. Fabrik auch Abends offen.

THE McAVOY BREWING CO.,
Brauer von
echtem Malz Lager-Bier.
... und Brauerei:

EMIL SIMON & CO.
Deutsche Buchdruckerei,
393 E. DIVISION ST.

Die Erbin.

Roman von W. E. Norris.

(4. Fortsetzung.)

Er war eine arme Waise gewesen und hatte nicht einen Verwandten in der weiten Welt besessen. Sein Vater, der als Kaufmann und Besitzer eines Porzellanwaarengeschäfts ein ziemlich großes Vermögen erworben hatte, verlor durch eine unglückliche Spekulation Alles, was er besaß, und starb am nämlichen Tage, da sein Bankerott öffentlich bekannt gemacht wurde, am Herzschlage. Da hatte der Dekan der St. Cyprianer Universität, der seit dem Tage, da sein Bruder Kaufmann geworden war, alle Beziehungen zu ihm abgebrochen hatte (seinem Begriffen nach war der Kaufmannsberuf eines Gentleman und eines Musgrave unwürdig), sich des einzigen Sohnes seines Bruders erinnert, ihn zu sich genommen und so erzogen, als wenn er sein eignes, leibliches Kind gewesen wäre. Er war keine zärtliche Natur; er verwöhnte den jungen Burschen nicht durch Geschenke; er bezeigte wenig Theilnahme an seinen Interessen, aber er ließ es ihm an nichts fehlen: er duldete ihn bei sich, er vertrug sich mit ihm, und das war etwas, was er noch mit keinem lebenden Wesen, mit Ausnahme des Rektors der Universität, gethan hatte.

Fred hatte sich — außer in gymnastischen Uebungen — wenig in der Schule und auf der Universität ausgezeichnet; aber er war fleißig gewesen, hatte sich stets gesittet und manierlich betragen und nie Schulden gemacht. Die ab und zu vorgekommenen Zwistigkeiten mit seinem Onkel hatten gewöhnlich ihren Grund in ganz unbedeutender Meinungsverschiedenheit gehabt und fast immer damit geendigt, daß der junge Mann dem Alten den Willen that — oder sich doch den Anschein gab, es zu thun. Dabei hatte er sich stets so gutmüthig und liebenswürdig benommen, daß der alte Mann ihm nie lange hatte zürnen können. Für Fred waren diese kleinen Zänkereien allmählich mehr amusant als ärgerlich geworden. Er hatte sich daran gewöhnt und brachte ihnen mit der Zeit ein gutes Theil Geduld und Langmuth entgegen. Er hatte den Charakter seines Onkels verstehen gelernt; ob aber sein Onkel dem seinigen dasselbe Verständniß entgegenbrachte, war eine Frage, die wir dahingestellt sein lassen wollen.

Nun war alles vorüber. Der arme Weisenknabe von ehemals war plötzlich nicht nur sein eigner unumschränkter Herr, sondern auch der Besitzer eines großen Vermögens geworden. Er schämte sich vor sich selber, daß ihm dieser Gedanke sofort in den Sinn kam und sich nicht vertreiben lassen wollte. Das er der einzige Erbe seines Onkel war, daran zweifelte er keinen Augenblick; wer sollte es sonst sein? Und an diesen Gedanken knüpfte sich selbstverständlich sogleich der, daß ihn fortan nichts abhielt, sich um Susie Moore zu bewerben.

Im Augenblicke, da ein König seinen letzten Athemzug gethan hat, nimmt sein Nachfolger Feder und Papier und schreibt seinen Erlaß an das Volk. Das Herkommen verlangt es, daß er es thut und daß er darin seinem Schmerze um den Todten Ausdruck giebt; aber trotzdem enthalten solche Erlasse, wenn man sie genau betrachtet, weiter nichts als die Mittheilung: „Ich mache die Mittheilung, daß ich den Thron bestiegen habe. Ich lebe hoch!“ Im Privatleben geschehen ähnliche Dinge, die sich nun einmal nicht umgehen lassen. Dem Lebenden gehört die Welt, er muß seine neuen Pflichten, seine Verantwortlichkeiten und Vortheile in's Auge fassen und man darf einen Erben, dessen Kummer mit einer seltsamen Erregung, die fast der Freude gleicht, gemischt ist, nicht zu hart beurtheilen. Fred gab sich alle Mühe, derartige unkindliche Gefühle zu unterdrücken und sich nur dem Schmerze um den Verlust seines Wohlthäters hinzugeben. Ob es ihm gelang, seinen guten Vorsatz auszuführen, blieb trotzdem zweifelhaft. Im Laufe des Vormittags erschien der Rektor, um ihm sein Beileid auszusprechen.

„Mein lieber Sohn,“ sagte der alte Mann, „du glaubst nicht, wie sehr, sehr leid es mir thut — schrecklich leid — wenn du doch zur Zeit gekommen wärest! Ich mache mir selber Vorwürfe, daß ich dich nicht eher gerufen habe; aber ich gebe dir mein Wort, daß ich bis gestern Nachmittag keine Ahnung davon hatte, wie schlecht es mit meinem armen Freunde stand. Sobald ich das erkannte, telegraphirte ich nach dir; leider Gottes zu spät. Wenn du ihm noch lebend angetroffen hättest, hätte er dir sicher vergeben — sicherlich. Ich will damit nicht sagen, daß du dir besondere Vorwürfe zu machen hättest; es ist, weiß Gott, kein Verbrechen, ein Lustspiel zu schreiben. Aber ....“

„Ich glaube nicht, das mein Onkel mir im Grunde des Herzens wirklich böse war,“ erwiderte der junge Mann ein wenig verwundert. „Aber selbst wenn er mir gezürnt hat, so bin ich doch fest überzeugt, daß er mir vor seinem Tode vergeben hat.“

„Vielleicht — hoffen wir es,“ antwortete Doctor Drysdale, der die Absicht gehabt hatte, mehr zu sagen, sie aber offenbar änderte. Es war ja möglich, daß der Dekan sein beabsichtigtes Testament nicht mehr zu Papier gebracht, oder daß er es noch in letzter Stunde widerrufen hatte. Jedenfalls war es, da die Thatsache früher oder später an's Tageslicht kommen mußte, das Gescheiteste, einstweilen zu schweigen. Er begnügte sich daher mit einigen frommen Redensarten über die Unsicherheit aller irdischen Dinge und mit Entschuldigungen über seines todten Freundes Eigenart, die Fred ein wenig überflüssig dünkten.

Das ganze Verhalten des Rektors war ihm ein Räthsel. Hatte derselbe die Absicht, ihm Vorwürfe zu machen, daß er seinem Onkel gegenüber bis zuletzt trotzig und hartnäckig auf seinem Stücke bestanden hatte? Wenn Fred die Vorwürfe auch nicht ganz ungerechtfertigt finden konnte, so dünkte ihn doch die [illegible] ein wenig schlecht gewählt. War es denn ein Verbrechen, ein Drama zu schreiben? Freilich, hätte er eine Ahnung gehabt, daß es der letzte Wunsch seines Wohlthäters sein sollte, ihn eine andere Karriere einschlagen zu sehen, so hätte er ihm doch wohl willfahrt und nicht seinen Willen durchzusetzen gesucht. Es ist die Pflicht jedes Menschen, sich den Wünschen seiner Wohlthäter zu fügen, das sah Fred jetzt plötzlich klar ein, und nachdem Doktor Drysdale ihn verlassen hatte und der junge Mann sich allein befand, sagte er sich seufzend, daß sein Gewissen ihm sicherlich noch lange Zeit Vorwürfe machen und keine Ruhe lassen würde.

Es gab in den nächsten Tagen so viel für ihn zu thun, daß Fred wenig Zeit hatte, über sich selber nachzudenken. An jedem Morgen sandte ihm Mr. Breffit einen schriftlichen Rath, eine Instruktion, und am Begräbnißtage erschien der Rechtsanwalt in Person und brachte den Bruder von des Dekans verstorbener Frau mit, einen Sir James Le Breton, ehemaligen indischen Beamten, mit dem der Dekan, obgleich oder vielleicht er ihn nie gesehen hatte, auf ziemlich freundschaftlichem Fuß geblieben war. Auf Mr. Breffits Veranlassung hatte Sir James eine Einladung erhalten, seinem Verwandten die letzte Ehre zu erweisen.

Fred und er waren die einzigen Leidtragenden, die der Dekan hinterließ. Trotzdem war das Begräbnis sehr prunkvoll und das Gefolge sehr zahlreich. Eine Menge hervorragender Gelehrter und Männer der Wissenschaft war aus London herübergekommen, aber sie zeigten es alle, daß sie nur einer Pflicht hatten genügen wollen, und machten sich, sobald die Feier vorüber war, zumeist eilends wieder auf den Heimweg. Nur einige wenige nahmen in des Dahingeschiedenen Wohnung noch ein Frühstück ein, und nachdem auch diese sich verabschiedet hatten, sagte Breffit mit feierlicher, ernster Miene, daß es nun wohl an der Zeit sei, das Testament zu verlesen.

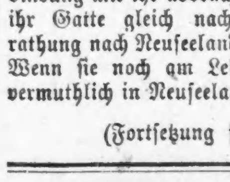
Der Rektor und Sir James Le Breton waren zu Testamentsvollstreckern ernannt und sollten für diesen dem Todten geleisteten Dienst als Zeichen der Erkenntlichkeit die Summe von je hundert Pfund Sterling erhalten. Die werthvolle Bibliothek des Testators war der St. Cyprianer Universität vermacht worden; die Diener erhielten ansehnliche Legate; dann verkündigte Mr. Breffit nach einer Pause mit einem Seufzer daß „mein Neffe Frederick Musgrave“ die Summe von zehntausend Pfund Sterling erben sollte, und daß das ganze übrige Vermögen an baarem Gelde und Grundbesitz „meiner Tochter Laura Fenton“, und im Falle von deren Tode dem nächsten lebenden Verwandten zufallen sollte.

Ob für gewöhnlich der Beruf eines Anwalts unterhaltend ist, hängt natürlich davon ab, was man für einen Begriff mit dem Worte unterhaltend verbindet; mögen nun aber auch die Pflichten eines Anwalts im Allgemeinen etwas langweilig sein, so können sie doch gelegentlich dadurch etwas belebt werden, daß sie wirklich dramatische Situationen schaffen, und man wird Herrn Breffit nicht jede Befriedigung mißgönnen, die er vielleicht darüber empfand, seine Zuhörer förmlich verblüfft zu haben. Sir James Le Breton, ein magerer, weißhaariger, alter Herr, der sich über das ihm zugefallene Amt des Testamentsvollstreckers nicht sonderlich gefreut und sich darüber nur mit dem Gedanken an die dafür in Aussicht gestellten hundert Pfund Sterling getröstet hatte, sprang auf und rief: „Da schlag' das Wetter drein! Seine Tochter, Laura Fenton! Ich habe mir immer eingebildet, diese reizende Nichte sei seit Jahren gestorben und verdorben.“

Freds Erstaunen und Verwunderung waren noch größer, da er bisher keine Ahnung von der Existenz einer Person dieses Namens gehabt hatte. Er saß mit offenem Munde da und sprach kein Wort.

„Ich bin über ihre Person und über ihren Aufenthalt völlig im Dunkeln,“ sagte Mr. Breffit. „Als der Dekan Musgrave mir zum erstenmal die Ehre erwies, unter meinem Beistand ein Testament zu verfassen, war seine Tochter lange verheirathet, und er dachte nicht im Entferntesten daran, ihr etwas zu hinterlassen. Er erwähnte ihrer kaum mir gegenüber. Aus anderer Quelle erfuhr ich indeß, daß des Dekans einzige Tochter vor etwa zwölf Jahren eine Ehe schloß, zu der ihr Vater seine Einwilligung versagte, daß er seitdem jede Verbindung mit ihr abbrach und daß sie und ihr Gatte gleich nach ihrer Verheirathung nach Neuseeland auswanderten. Wenn sie noch am Leben ist, so ist sie vermuthlich in Neuseeland.“

(Fortsetzung folgt.)



BORSCH, Optiker
umgezogen nach
103 Adams Str.,
der Postoffice gegenüber, nahe Kinsley's. Augen kostenfrei zur Zufriedenheit untersucht. Niedrigste Preise. 22mailj7

Trunkenheit
und Gewohnheits-Trinken.
In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel:
Dr. Haines' Golden Specific.
Es kann auch in einer Tasse Kaffee oder Thee, oder in einem andern Nahrungsmittel gegeben werden, ohne daß der Patient dieses weiß, wenn nothwendig. Es wirkt stets. Ein 48 Seiten enthaltendes Buch frei zu haben bei Dale & Sempill, Druggisten, Clark und Madison Str., Chicago, Ills. 2

THE CLINIC,
125 Dearborn Str., nahe Madison Str.,
Zimmer 22. 3. Floor. Elevator bis 6 Uhr Abends.
Sprechstunden: 11 Vorm. bis 7.30 Abends.
Sonntags 10—12 Mittags.
Behandlung chronischer Krankheiten durch deutsche approbirte Aerzte,
spez. katarrhalische und nervöse Leiden. Frauen- und Kinderkrankheiten, Haut- und Geschlechts-Affectionen.
Consultation frei. 25junljrll

Prüfet Alles u. das Beste behaltet
Das Lungen-Buch.
Die Lungen-Krankheiten und ihre schnelle, sichere und gründliche Heilung! Ein Mahnwort für Brustschwache, ein Wegweiser für Jeden, der Heilung sucht. Herausgegeben von der „Deutschen Heilanstalt“; zu beziehen gegen Einsendung von 25 Cents oder deren Werth in Postmarken. Man adressire: German Medical Institute, 521 Pine Street, St. Louis, Mo.

Nur 4 Tage noch.

Samstag Abend um 10 Uhr schließt der Verkauf.

Bis dahin

können Sie die Auswahl haben von

Feinsten Männer-Anzügen

werth $22, $25, $28, $30 und $32,

Für nur

$15

Diese Anzüge sind für Euch Geldersparer und „Record-Breakers“ für uns. Kommt diese Woche und beseht dieselben. Kommt so früh als möglich und sichert Euch die beste Auswahl. Glaubt, was wir über diese Anzüge gesagt haben, und wenn Ihr sie gesehen, werdet Ihr überzeugt sein.

Unsere Garantie begleitet jeden Anzug. Nehmt ihn nach Hause, laßt Eure Freunde ihn genau untersuchen, und wenn sie dann nicht zugeben, daß Ihr den größten Bargain i[n] Eurem ganzen Leben erworben, so bringt Ih[r] ihn zurück und wir erstatten Euch das Geld höch[st] bereitwillig zurück. D[er] Verkauf endet positiv a[m] nächsten Samstag Abend.

Diese Anzüge bestehen aus

Prinz Alberts, Cutaways, Frocks und Sacks, aus den feinsten importirten Stoffen angefertigt. Farben: blau, schwarz, braun grau, tan, olive, drab, sowie hübsche und nette Checks, Streifen und Plaids. Jeder Anzug wurde von einem erster Klasse Kundenschneider gemacht, sowie mit derselben Sorgfalt, die auf einen speziellen Auftrag von einem schwer zu befriedigenden Kunden verwandt wird. Auf Bestellung gemacht würden diese Anzüge $35 bis $50 kosten, die gewöhnlichen Preise für fertige Kleider waren $22, $25, $28, $30 und $32. Während der nächsten vier Tage nehmt Eure Auswahl aus ungefähr 3500 Anzügen für nur

Fünfzehn Dollars.

Knaben-Kleider.

$3.75 kaufen Kinder feine ganzwollene kurze Hosen-Anzüge, Größe 4 bis 15 Jahre, alle Farben, irgend ein Facon; frühere Preise $5, $6 und $7. Kommt und seht sie.

$8.00 kaufen Knaben feine, ganzwollene lange Hosen-Anzüge; Größe 13 bis 19 Jahre, in einfachen oder fancy Farben, extra gut gemacht und werth $10, $11 und $12. Zaudert nicht; kauft jetzt.

25c kaufen Knaben ungebügelte Waists, dunkle Farben. Werth 50c.

33c kaufen Hosen für Kinder, alle Größen, gut gemacht. Werth 75c.

50c kaufen Kinder Percale Waists, rothe, blaue und fancy Muster. Werth 75c.

98c kaufen Auswahl von 1800 Paar ganzwollenen Hosen für Kinder. Werth bis zu $2.

Ausstattungswaaren.

25c kaufen Männer Netz-Hemden, die sonst für 45c verkauft wurden.

35c kaufen Männer einfach oder Fancy Balbriggan-Unterzeug. Heruntermarkirt von 60c.

75c kaufen Männer französische Balbriggan Unterzeug, welches vollkommen $1.25 werth ist.

$1.00 kaufen Männer seide-gestreifte Touristen-Hemden. Wirklicher Werth nicht weniger als $1.75.

Stroh-Hüte.

49c kaufen Männer Canton oder japanesische Mackinaw Strohhüte. Original-Preis 75c.

75c kaufen Männer schwarze oder weiße Flat Brim Strohhüte. Früherer Preis $1.25.

98c kaufen Auswahl von 200 Dutzend feine Männer-Strohhüte. Wirklicher Werth $1.50 und $2.00.

Dünne Kleider.

25c kaufen Männer kühle Office-Röcke, bis zu 50c verkauft.

90c kaufen Männer echt schwarze Alpaca-Röcke, würden billig sein für $1.50.

$1.50 kaufen Männer schwarze Alpaca-Röcke, mit Seide genäht, alle Größen.

$3.00 kaufen Männer seide-finisch Röcke und Westen, hübsche Farben und extra gut gemacht.

$4.00 kaufen Männer feine Flanell- und Alpaca-Röcke und -Westen, über 25 Muster zur Auswahl.

$5.00 kaufen Auswahl von 500 Röcken und Westen, Serges, Seide, Flanell, Mohair rc., werth bis zu $8.00.

Großes Lager von Männer und Knaben weißen u. fancy Westen.

THE BELL

Store offen jeden Abend bis 9 Uhr.

214, 216, 218 und 220 State Str., Ecke Quincy.

KAISER WILHELM II. SPREE HAVEL FULDA WERRA TRAVE ELBE LAHN EMS SAALE EIDER
Norddeutscher Lloyd
Schnelldampfer-Linie
BREMEN UND NEW YORK
Kurze Reisezeit. Gute Beköstigung. Billige Preise.
OELRICHS & Co.,
No. 2 Bowling Green, New York.

H. Claussenius & Co.,
General-Agenten für den Westen.
80 Fifth Ave., Chicago.

Eine vorzügliche Gelegenheit
zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die allbeliebte Baltimore Linie des
Norddeutschen Lloyd.
Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen
Baltimore und Bremen
direkt,
und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmöglichste Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern
1,885,513 Passagiere
glücklich über den Ocean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie.
Weitere Auskunft ertheilen:
A. Schumacher & Co., General-Agenten, No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, General-Agent, No. 104 Fifth Ave., Chicago, Jll.,
oder deren Vertreter im Inlande. 2janlj2

Finanzielles.

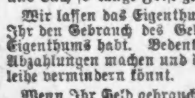
GELD
spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin rc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von
ANTON BOENERT
92 La Salle Str.
Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postanszahlungen rc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?
Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.
Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als ihr wünscht.
Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.
Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

$15.00 bis $5,000.00.
Braucht Ihr Geld? Ihr könnt es bekommen. Am billigsten. Am schnellsten
und ohne daß Ihr oder Eure Familie belästigt werdet.
Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten, oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt und stellt die Zinsenzahlung ein.
J. P. Walter & Co. 12mglj11
162 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

Hempstead Washburne - David R. Lewis.
William Coffeen, Manager Real Estate Dept.
WASHBURNE & LEWIS,
Telephon 5270 94 La Salle Str.
Geld zu verleihen
auf bebautes städtisches Grundeigenthum.
Darlehen zum Bauen
Zu den niedrigsten Raten. Geld an Hand. Wir leihen [illegible] Sicherheiten. Kein Verzug. 19nlimtjall



Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kalteich, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie St.
Man achte genau auf die Hausnummer.

Finanzielles.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302.
Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme; keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch. 1julm
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302. — Gegründet 1854.

Geld zu verleihen
an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.
Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.
UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,
Zimmer 2.
Zwischen Madison und Washington Str.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Ave. Peter Weber, 323 Milwaukee Ave. 614 Racine Ave., Ecke George Str.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns. Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken. 2

Warum sollt Ihr Rente zahlen?
Wir leihen einem Jeden das nöthige Geld zum Kaufen eines Hauses (oder Lot und zum Bauen eines Hauses), wo immer gelegen, und lassen dasselbe in bequemen monatlichen Raten, gleich Rente, zurückzahlen. Zinsen inbegriffen. Lösen auch Mortgages ab.
Selbst dem Unbemittelten wird die Gelegenheit geboten, ein eigenes Heim ohne Kapital zu gründen.
Unentgeltliche Auskunft ertheilt die Filiale der Co-operative Building Bank. Autorisirtes Kapital $100,000,000. Hon. James W. Hyatt, Ex-Schatzmeister der Ver. Staaten, Präsident.
Office: 352 S. Halsted Str.
J. BUSH, Repräsentant.
Office offen Sonnabend, Montag und Mittwoch von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends; Sonntag von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nchm. 1ljnlj

Hört auf, Rente zu zahlen!
Wir leihen 80 Prozent des Werthes zum Ankaufe einer Lot oder zum Bau eines Hauses, lösen auch Mortgages ab, und rückzahlbar mit $9.50 per Monat an je $1000 Anleihe, Zinsen inbegriffen. 2jalj
The North American Savings Ass'n.,
Commerce Building, vis-a-vis Board of Trade.

Central Trust & Savings Bank,
Südost-Ecke Washington Str. u. 5. Ave.,
CHICAGO.
Eine, den Gesetzen des Staates entsprechend, incorporirte, unter staatlicher Aufsicht stehende Bank.
Capital $200,000.
Bezahlt 4 Prozent Interessen auf Spar-Einlagen. Hypotheken auf Grundeigenthum übernommen und verkauft. Wechsel auf alle Hauptplätze der Welt. Passagescheine nach und von Europa. Geschäfts-Conti Spezialität. 30maüms

Braucht Ihr Geld?
Ich leihe Geld auf Möbel, Pianos, Fuhrwerke u. s. w. und lasse es in Eurem Besitz. [illegible] auf Diamanten, Uhren und auf erste und [illegible] Real Estate Mortgages. Ich leihe mein Geld aus [illegible] Zinsen und will nicht Eure Sachen. Ich nehme [illegible] Zinsen und bin coulant. Rückzahlung nach [illegible].
ALPHEUS M. SMITH, INVESTMENT BANKER,
Zimmer 716, Chamber of Commerce-Gebäude, Ecke Washington und La Salle.

$1[illegible] bis $500 geliehen auf [illegible] Pianos, Pferde, Kutschen u. s. w. [illegible] lange Zahlungsfrist. Jede Abzahlung [illegible] Kapital vermindert die Zinsen. Sprecht vor bei JOHN CULLEN, 396 W. [illegible] Blue Island Ave.